

Wiesbadener Tagblatt.

40. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Randorten mit Zweig-Expeditionen 1 M. 50 Pfg., durch die Post 1 M. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Beleggeld.

12,000 Abonnenten.

Die einseitige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 145.

Samstag, den 26. März

1892.

Wilhelm Engel,

Untere Rheinstrasse 27, oberhalb der Post, früher Langgasse 20,

Uhren, Juwelen, Corallen, Granat, Onyx, Türkis, Gold- u. Silberwaaren,

empfehlte sein grosses Lager in Gelegenheits-, Hochzeits-, Pathen-, Confirmations-Geschenken in reizenden Neuheiten zu denkbar billigsten Preisen.

Trauringe in schwer massiven Breiten, gesetzlich gestempelt, von 15—60 Mk. das Paar.

Niederlage feiner Genfer Taschen-Uhren, silberne von 20 Mk., goldene von 30 Mk. an, mit vorzüglichen Werken, gut gehendem Gange und mehrjähriger Garantie.

Grossartige Auswahl in Uhrketten, Chatelaines, Ketten-Armbändern, Ringen, Medaillons, Colliers, Kinder-Ohringen, Herren-Nadeln, Bracelets u. Shawl-Brochen. Silberne Cigaretten- u. Tabackdosen, Cigarren-Spitzen in Tula u. Gold, Spazierstöcke, Fingerhüte, Kinder-Rasseln, Biergläser, Tafelgeräthe, Bestecke, Necessaires in Etnis. Juwelen, Uhrgehäuse, altes Gold und Silber nehme ich in Zahlung an.

Atelier für correcte Ausführungen von Reparaturen an Uhren, Gold- u. Silbergegenständen. Neuanfertigung u. Umfassen v. Juwelen in kürzester Zeit. Gravirungen jeder Art Wappen, Monogramme etc. in Steinen u. Metallen.

Geschäft gegründet 1815.

Princip: Streng reelle Bedienung. 3908

August Weygandt,

Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

22847

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie dem geehrten hiesigen Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein

Tüncher-Geschäft

nebst Wohnung von Bleichstrasse 11 nach

Moritzstrasse 30

verlegt habe und halte mich auch ferner zu allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen. 5570

Franz Schranz, Tünchermeister.



L. Stemmler,

Juwelier,
Goldgasse 2,
vis-à-vis d. Häfnergasse,
empfehlte sein
grosses Lager
zu
Confirmationsgeschenken
geeigneter 3746
Gegenstände.
Allerbilligste Preise.

Pianino,

neu, Bezugs halber billig zu v. 3767
Villa Sans Souci, a. Ronbel.

Seite Abend 6 Uhr: **Wiennigipartafie.** Bureau Stadtkasse.**Bekanntmachung.**

Samstag, den 26. März, Vormittags 11 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Dohheimerstraße 11/13 hiersebst folgende Gegenstände:

1 Ladentheke mit Marmorplatte und Gallerie, nebst Marmorwaage und Gewichten, 1 kleine Theke mit Waage und Gewichtesatz, 1 Erker-einrichtung, 1 Brodgestell, 1 Real, 1 3-arm. Gaslüfter u. 1 Gasarm, 1 großer Eisschrank, 2 Firmenschilder, 1 4-theil. Eierkorb, 1 Mar-quise u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die gesamte Ladeneinrichtung ist fast ren. — Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 23. März 1892.

344

Salm,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Montag, den 28., und Mittwoch, den 30. März ev., Vormittags 10 u. Nachmittags 2 Uhr anfangend,

sollen im Auftrage des Concursverwalters Herrn Rechtsanwält Dr. Bergas die zur Concursmasse des V. Henning hier gehörigen Waaren in dem bisherigen Geschäftslokal

Neugasse 9 (Bazar),

bestehend in

Küchen- u. Haushaltungs-Gegenständen, Spiel- u. Galanteriewaaren aller Art, sowie die gesamte Ladeneinrichtung

gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Ladeneinrichtung kommt am ersten Tage präcis 12 Uhr zum Ausgebot.

344

Wiesbaden, den 23. März 1892.

Salm,
Gerichtsvollzieher.

Locomobilen,

neu und gebraucht, in allen Stärken stets auf Lager bei
A. Henninger & Co., Maschinenfabrik, Darmstadt.

Wein-Versteigerung in Bingen a. Rh.

Donnerstag, den 31. März d. J., Vormittags 11 Uhr, im „Englischen Hofe“ zu Bingen, läßt Herr Weingutsbesitzer und Hauptmann a. D.

R. Avenarius in Gau-Algesheim

13 Stück und 7/2 Stück 1890er

Gau-Algesheimer, Odenheimer, Nieder- und Ober-Heimbacher, Deßtricher und Badesheimer Weißweine,
18/2 Stück 1889er, 17/2 Stück und 5/4 Stück 1890er

Ingelheimer und Badesheimer Rothweine

öffentlich versteigern. — Unter den Weißweinen sowohl wie unter den Rothweinen kommen feine Auslesen vor. — Die Weine lagern in der Kellerei des Versteigerers, gegenüber der Station Gau-Algesheim.

Probenahme an den Fässern für die Herren Commissiönäre am 10. und 11. März. Allgemeine Probetage am 22., 23., 27., 28. u. 29. März, sowie in Bingen im „Englischen Hofe“ am 31. März, vor und während der Versteigerung.
Gau-Algesheim, den 1. März 1892. (N. 23277) 154

Gassner, Großh. Notar.

Allgem. Kranken-Verein. E. H.**Wiesbaden.**

Zum Director unseres Vereins wurde in der Generalversammlung vom 18. d. M. Herr **Georg Steinhauer** dahier, Römerberg 8, gewählt.

Wir ersuchen unsere Mitglieder, gefl. hiervon Notiz zu nehmen und bemerken hierbei, daß Herr **Steinhauer** die Funktionen des Vereins-Directors mit dem heutigen Tage übernommen hat.
Wiesbaden, den 19. März 1892. 73

Der Vorstand.

Altersversorgung, Kinderaussteuer,

Erhöhung des Renteneinkommens ohne Risiko
gewähren Versicherungen der seit 1898 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit bestehenden, bei 80 Millionen M. Vermögen die größte Sicherheit bietenden

Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin.

Prospecte durch die Direction, Berlin W. 41, Kaiserhofstr. 2, und folgende Vertreter: **Feller & Gecks**, Wiesbaden, **Chr. Emil Verschow**, Frankfurt a. M., Kaiserstr. 16, 1. (3049. 1. B.) 37

**Im Ausverkauf
des Sächsischen Waarenlagers****M. Singer,**

Michelsberg 3.

Michelsberg 3.

Große Posten

Sandtücher, prima, 1/2 Duzend von M. 1.50 an,
Tischtücher von M. 0.75 an,
Siber-Betttücher von M. 1.00 an,
ferner Bettzeuge, Bettbarchent, Bettdecke, sowie sämml. Manufakturwaaren, Bettfedern per Pfund von 60 Pf. an, außerdem Korsetts, Strümpfe, weiße und bunte Hemden für Damen, Herren u. Kinder, sowie einen Restbestand in schwarzem Cachemire. 5439

Alles stammend billig bei guter Qualität.

Michelsberg 3. **M. Singer,** Michelsberg 3.

Ein f. Kaufwagen

billig zu verkaufen oder zu vermieten
Ellenbogengasse 6. 5494

Wein-Versteigerung zu Odenkoben.

Dienstag, den 26. April d. J., Mittags 12 Uhr, läßt die Firma Müller & Weyland (Landau) im Gasthaus Zum goldenen Schaf in Odenkoben

ca. 200 Guder selbstgezogene Weine

aus den Jahrgängen 1889 und 1890 öffentlich versteigern.

Probetage: Am 4. und 20. April auf dem Weingute der Versteigerer, dem Kloster Seilsbrunn bei Odenkoben, am 26. April im Versteigerungslokal.

Odenkoben, den 25. März 1892.

(H. 6598 b) 367

Justizrat Boersch, R. Notar.

1.25—1.75

Anerkannt gute Qualität
Glacé-Handschuhe,
4 Knöpfe, Raupennaht,
sowie alle feineren Qualitäten zu
auffallend billigen Preisen.

P. Peaucellier

24. Marktstrasse 24. 42316

Schürzen! Schürzen!

empfiehlt in enormer Auswahl

Simon Meyer,

14. Langgasse 14, 5011

Ecke Schützenhofstrasse.

Schürzen! Schürzen!

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch die ergebene Nachricht, daß ich mein Schneider-Geschäft nach **Schlichterstraße 11** verlegt habe.

Um ferneres Wohlwollen meiner verehrten Kundschaft bittend und einer geehrten Nachbarschaft bestens empfohlen haltend, gezeichnet

5167

Hochachtend

L. Strack,

Schneidermeister.



J. Keul, 12. Ellenbogen- 12. Grosses Galanterie- und
gasse Spielwaren-Magazin.

Triumph-Stuhl.

Stuhl, Fautonil, Chaise-longue gleichzeitig.

Unentbehrlich für Verandas und Gärten. à Mk. 2, 2.50 und Mk. 3, mit Verlängerung oder Armlehnen, **beste Qual.**

Mk. 4.

Post-Versandt, 5341

Nur 20 Pf. Sensationell!

Hochinteressante Werke:
Physiologie der Liebe (32 S.) 3 Mk.
Genetik u. Hygiene der Liebe 3 Mk.
Hygiene der Liebe 3 Mk.
Strategie der Liebe 3 Mk.
Zur Psychologie der Liebe 60 Pf.
Weber die platonische Liebe 50 Pf.
Gegen Eros und Nachahmung des Betrügers
Schönheitsrezepte wird gerne angenommen
Kunstverlag, Berlin SW.
Hirschberger Strasse 6

Selbstverfertigte

Hand- und Reise-Koffer

in großer Auswahl,

Schulranzen und Taschen, Plaidriemen &c.
empfiehlt

F. Lammert, Sattler,
Rehgergasse 37.

NB. Reparaturen prompt und billig. 5151

Beste Violinschule:

Hohmann-Heim,

164 Seiten grösstes Notenform. Prachtausg. 5 Hefte je 1 M.,
in 1 Band 3 M. **P. J. Tonger, Köln.** (K. a. 188/3) 89

Pflanzenkübel in verschiedener Größe zu verkaufen
Parfürgasse 25. 5394

Für Confirmanden!

**Confirmanden-Anzüge in Kammgarn,
Confirmanden-Anzüge in Diagonal,
Confirmanden-Anzüge in Buckskin,
Confirmanden-Anzüge in Cheviot,**

in allen Qualitäten
und zu billigsten
Preisen empfehlen

sowohl **fertig** als **auch nach Maass**

Gebrüder Süss,

am Kranzplatz.

230



Specialität!

Das Neueste eleganter

Knaben- Garderobe,

für jedes Alter passend, empfehlen in
grösster Auswahl

230

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

Fahrräder.

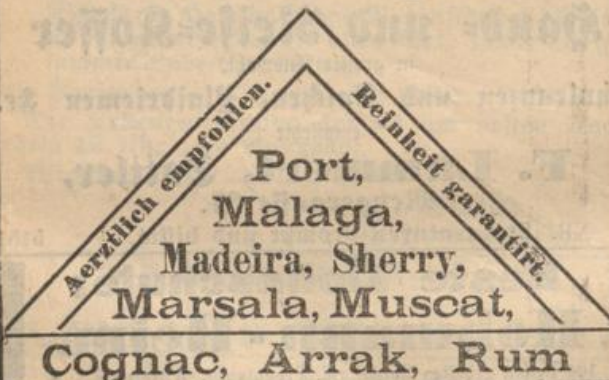


Wegen gänzlicher Aufgabe meines Lagers
verkaufe sämtliche Fahrräder u. Zubehör-
theile zu und unter Selbstkostenpreis.

1 Jahr Garantie. **Franz Führer,** 1 Jahr Garantie.
Ellenbogengasse 2.

NB. Ein gebrauchtes englisches Rad nur 120 Mk. Ein Jugendrad
für 35 Mk. 5327

Directer Import.



in 1/1 und 1/2 Flaschen empfiehlt
Eduard Böhm,
7 Adolphstrasse. 20836

Conservirte Gemüse

zu Fabrik-Engros-Preisen
(bei Mehrabnahme Rabatt)
empfiehlt

Kirchgasse 38. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 38.

Reinemer & Berg,

Confirmanden-Kleider

in schwarz und crème

in den Preislagen von

7, 8, 9, 10, 12, 14 Mk. etc.,

in grossartiger Auswahl. 323

Louis Rosenthal,

32 Kirchgasse, im Neubau Blumenthal.

Sonnen-Schirme.

Eine Parthie

Seiden-Atlas-Damen-En-tout-cas,

gestreift, in modernen Farben, mit feinen Stöcken

à Stück Mk. 2.80.

**J. Keul, 12. Ellenbogen- 12, Grosses Galanterie- und
gasse Spielwaaren-Magazin.
Firma und No. 12 bitte zu beachten. 5340**

Glace-Damen-Handschuhe,

1a Leder, 4-knöpfl., mit Raupen, Mk. 1.80.

Herren-Handschuhe,

1a Leder, mit Raupen und Agr., Mk. 2.25.

Zum billigen Laden,

Webergasse 31. 4562

Emserstrasse
34.

Victor'sche

Emserstrasse
34.

Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule.

Kurse in allen praktischen Handarbeiten
auch Kleider- und Buchmachen, jeder Art Stickerei, Zeichnen und
Malen, sowie anderen kunstgewerblichen Techniken. Eintritt jeders
zeit. Näb. Auskunft durch die Vorsteherin Frä. Julie Victor, oder den
Unterzeichneten. Prospekte gratis. **Moritz Victor.** 22848

Auctionatoren u. Taxatoren.

Büreau:

22. Michelsberg 22. 104



Frühjahrs-Herren-Stanley's
 Frühjahrs-Herren-Havelock's
 Frühjahrs-Herren-Paletots
 Frühjahrs-Jüngling-Havelock's
 Frühjahrs-Jüngling-Paletots
 Frühjahrs-Jüngling-Stanley's

schon von **Mk. 15** anfangend,
 empfehlen in der grössten Auswahl
 und den prachtvollsten Stoffen



Gebrüder Süss,
 am Kranzplatz.

230

Den Herren Hotel- u. Badhausbesitzern

empfehlen wir in unserem Spezial-Teppich-Geschäft

1. Etage im Christmann'schen Neubau, 1. Etage,

Gde Webergasse u. Kl. Burgstraße:

Ia Brüssel am Stück (Nollenwaare), garantiert beste Qualität, Mtr. **Mk. 5.00.**

IIa Brüssel am Stück, zum Belegen ganzer Zimmer „ **4.00.**

Bei Abnahme ganzer Stücke noch 25 Pf. per Mtr. billiger.

Abgepaßte Teppiche: Holländer, Tapestry, Velour, Axminster, Brüssel, handgeknüpfte Smyrna, in allen Größen vorrätig. 356

Bettvorlagen, Tischdecken, Grösste Auswahl!	Läuferstoffe, Divandecken,	Vorhänge, Schlafdecken,	Portièren, Linoleum.
---	-------------------------------	----------------------------	-------------------------

Billigste, feste Preise.

S. Guttman & Co.

An alle Hausfrauen.

Fensterleder, grosse hübsche Felle, zu 30, 40, 50, 60, 75 Pf. und 1 Mark.

Schwämme, vorzügliche Qualität zu 25, 50 Pf. und 1 Mark.

Putzeimer, schwerste Qualität, garantiert nicht rostend, 1 Mark.

Wassereimer, ff. lackirt, grösste Sorte, 1 Mark.

Emaillierte Eimer, beste Waare unter Garantie, 2 Mark und 2 Mark 25 Pf.

Putztücher, vorzügliche Waare, zu 25, 35 und 40 Pf. per Stück.

Putzbürsten, Borsten und Wurzel, 25 und 50 Pf.

Schrubber, grosse Sorte, 50 Pf.

Bodenbesen von 50 Pf. an.

Handfeger zu 50 Pf. und 1 Mark.

Teppichbesen mit langen Stielen von 50 Pf. an.

Wurzelhandfeger von 50 Pf. an.

Federstänber mit 1 Meter langem Stiel nur 50 Pf. etc. etc.

offerirt in grosser Auswahl 5501

Caspar Führer's Riesenbazar, Kirchgasse 34.

„Wiesbadener Tagblatt“

40. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

Erscheint **12** mal in der Woche.

Abend-Ausgabe.

12,000 Abonnenten

in den kaufkräftigen Schichten der Bevölkerung und höchste Leserschaft aller Blätter Wiesbadens und Nassaus, daher anerkannt erfolgreichstes Anzeige-Blatt Wiesbadens und der Umgebung.

Keine andere Tageszeitung in Wiesbaden, oder in Nassau überhaupt, zählt auch nur halb so viele **Abonnementen**, als das „Wiesbadener Tagblatt“.

Bezugspreis für beide Ausgaben zusammen: 1 Mark 50 Pfennig für das Vierteljahr.

Bestellungen für das am 1. April beginnende neue Vierteljahr beliebe man zu machen in Wiesbaden in dem Verlag, Langgasse 27, sowie in den Ausgabestellen, auf den benachbarten Landorten bei unseren Zweig-Expeditionen, im Uebrigen durch die Postämter. Den seitherigen Bestellern wird das „Wiesbadener Tagblatt“, wie immer, auch ohne besondere Bestellung weitergeliefert.

Das „Wiesbadener Tagblatt“

verdankt seine große Verbreitung und allgemeine Beliebtheit neben seiner Billigkeit der ungewöhnlichen Reichhaltigkeit, Vielseitigkeit und interessanten Gestaltung seines Nachrichtenstoffs.

Wiederkehrende kostenfreie Sonder-Beilagen des „Wiesbadener Tagblatt“:

Wand-Kalender, Caschenfahrpläne, Rechnungsbuch, Zerstüßtes Hausbuch.

„Intimo“

außergewöhnlich milde, angenehme Cigarre à M. 5.50 per 100 Stück empfiehlt
Langgasse 45. A. F. Knefeli. Langgasse 45. 2621

Ganz vortreffliche Fleischbrüh-Suppen

sind mit Suppentafeln, vorzügliche Hausmacher Erbsensuppen mit Erbsenwurst rasch und billig herzustellen. Sämtlich nur vorrätig in frischerster Waare und Verzeichniss umsonst bei
A. Mollath, Michelberg 14. 2043

Getrocknetes Obst!

Pflaumen à 18, 30, 40, 50, 60, 75 und 85 Pf.,
Apfelfringe und Apfelschnitzern,
Birnspalten, Brünellen,
Aprikosen, Kirschen u. s. w.
empfiehlt 5550

J. Rapp, Goldgasse 2.

Feine Braunschweiger Erbsen,

per 2-Pfd.-Dose 90 Pf.,

empfiehlt so lange Vorrath

Rirchgasse 33. **J. C. Keiper, Rirchgasse 33.**

G. Wienert's Filiale,

23. Marktstrasse 23,

empfiehlt als besonders preiswerth:

Feinste Süßrahmbutter
der Molkerei Drüber à Pfd. Mk. 1,20.

Täglich frische süsse Landbutter
zu billigstem Tagespreise.

1a Schweizer Käse à Pfd. 80 Pf.

gross gelocht und vollsaftig
(vortheilhaft für Restaurateure), 4619

bei 3 Pfd. à Pfd. 75 Pf.

Holländer Käse à Pfd. 50 bis 80 Pf.

Feinster Limburger à Pfd. 35 Pf.

Sämmtliche norddeutsche Wurstwaaren
in anerkannt bester Qualität.

Täglich frische bayr. Landeier.

Frische Norderneyer Angelschellfische

pro Pfd. von 30 Pf. an, Cablian
im Ausschnitt 50 Pf. pro Pfd.,
Zander, je nach Größe, von 80
Pf. an pro Pfd., Bratzander
80 Pf., Schollen und Wierlaus 50 Pf., Backschollen
40 Pf., feinsten ächter Winterfalm pro Pfd. 2.50 Mk. kleine
Salme und Lachsforellen von 4 Pf., pro Pfd. 1.50 Mk.,
ferner ächter Rheinfalm, Seezungen, Steinbutt, sowie lebende
Rheinhechte, Karpfen u. Barbe billigst, sind heute eingetroffen bei

J. J. Höss,

an dem Markt. 420

Umzugs halber zu verkaufen:

1 Sopha, ca. 6 Stühle, Kommode, Kellerschrank u. Näh.
Weilstrasse 9, 1. 4925

Mittelrheinischer Beamten-Verein, A.-G.

Bahnhofstraße 1.

Für Beamte und Private

Billigste Bezugsquelle sämtlicher
Lebensbedürfnisse. 23353

Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Merze Apotheker
Hofers's medicinischer 227

„Malaga, roth-golden“,

amtlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per 1/4 Orig.-
Flasche M. 2.20, per 1/2 Fl. M. 1.20. Zu haben in den Apotheken.
In Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke.

Emmericher Waaren-Expedition,

Marktstraße 13,

empfiehlt als Specialität in patentirter Röstanlage mit Dampf-
betrieb ohne jeden Zusatz, wie Zucker, Del, Fett u., gerösteten
Kaffee in Packeten von 1/2 Pfd. an, im Preise von M. 1.30 bis
M. 1.95 per Pfund.

Rohe Kaffee's

in nur feinen Qualitäten von M. 1.12 bis M. 1.70.

Kneipp's

Malz-Kaffee zu M. 0,45 das Pfund.

Reichhaltiges Lager in China-Thee, Bourbon-Vanille,
holl. Cacaopulver, Chocolate, Biscuits, Conserven,
Knorr's Suppentafeln, holl. Käse,
Cigarren und Taback. 289

Ausführliche Preisliste auf Wunsch gratis und franco.

Vorzüge: Bewundernde Kaffeeeparnies,
Höchste Auszeichnung.

Peiffer & Diller's

Kaffee-Essenz
in Dosen.
Anerkannt bester und aus-
gebleigster Kaffeezusatz.
Überall vorrätig.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Goldene Medaille

kräftiger Wohlgeschmack und schöne Farbe.

(H. 61700/367)

1a Qual. Kalbfleisch p. Pfd. 60 Pf.,
Kalbsteine per Pfd. 66 Pf.

empfiehlt

5593

H. Mondel,

Meßgergasse 35.

Frankfurter Würstchen,

per Stück 15 und 17 Pf.,

in bester Qualität empfiehlt

5576

Carl Schramm,

Schweinemeßger, Friedrichstraße 47.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 145. Morgen-Ausgabe. Samstag, den 26. März.

40. Jahrgang. 1892.

Der Arbeitsmarkt

unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterfolgenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr an außerdem

Von meiner Pariser Einkaufs-Reise zurück empfehle sämtliche Neuheiten.

Grosse Auswahl

in
Pariser Modell-Hüten.

D. Stein, Webergasse 3,

5630

Band, Spitzen und Mode-Waaren.

Gartenbau-Verein.

Heute Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Versammlung

im Vereinslokal, Restaurant Poths, in der Langgasse. 146
Der Vorstand.

Männer-Turnverein.

Samstag, den 2. April, pünktlich Abends 9 Uhr:

Jahres-Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht,
2. Feststellung des Haushaltungsplanes pro 1892/93,
3. Wahl der Rechnungsprüfer,
4. Antrag auf Statutenänderung,
5. Neuwahl des Vorstandes, der Haus- und Wirtschaftskommission,
6. Verschiedenes.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht dringend
Der Vorstand. 160

Geschäfts-Anzeige.

Den Betrieb der Wirtschaft in dem Hause

Hartingstraße 13

habe ich selbst übernommen und bitte um geneigten Zuspruch.
Wiesbaden, den 26. März 1892.

Hch. Wollmerscheidt.

Billig zu verkaufen sind: Ein vollständiges Bett mit hohem Haupt,
1 Kamelstisch-Sopha und 4 kleine Sessel, 1 Sopha und 4 kleine Sessel,
mit rothem Plüsch bezogen, 1 Divan mit Moiré und Plüschbezugung.
Helenenstraße 28, Hinterhaus. 5559

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Neu engagirtes Personal: Mr. Charles Clark, Drahtseil-
künstler mit Salto-Mortale (das Großartigste und Vollendetste, was auf
diesem Gebiete existirt; der Einzige des ganzen Continents, der diese
Arbeit ausführt). Mr. Charles Francois, Jongleur mit dress.
Tauben und Skakabus. (Ohne Concurrenz.) Herr H. Ernesty, Ver-
wandlungs-Künstler. (Ueberraschend.) Frl. Clara Lüfker, Balzer-
und Viederländerin. Mr. Tortay, Caricaturen-Schnellzeichner. (Ur-
komisch.) Weiteres Auftreten der Herren Gebr. Schwarz, Grottesk-
Quertisten und der Miss M. Palmer und Mrs. Huberty,
Klingkünstler.

Karten im Vorverkauf bei den Herren L. A. Mascke, Wilhelm-
straße 30, H. Reifner, Taunusstraße 7, und Bernh. Cratz,
Kirchstraße 50. 838

Handschuhe.

Zur Saison empfehle mein großes gut assortirtes Lager in allen
Sorten:

Seidene, Fil de perse-, leinene Handschuhe für Herren,
Damen und Kinder in den modernsten Farben, in allen Größen
und Längen und in den verschiedensten Qualitäten.

Seidene u. Fil de perse-Handschuhe mit verstärkten Fingerspitzen.

Flor-Handschuhe, 6 und 8 Knopf lang, von 50 Pf. an.

Flor-Handschuhe mit einer hübschen durchbrochenen Manschette, Paar
1 Mark.

Seidene Handschuhe, 4 Knopf lang, in guter haltbarer Qualität,
Paar 1 Mark.

Das Neueste in Stutz-Handschuhen.

Confirmanten-Handschuhe in großer Auswahl.

Stets das Neueste in Gravatten und Hosenträgern.

Alle Sorten Glacé-, Zuck- und Waschleder-Handschuhe,
sowie nach Maß fertig. 5030

Gg. Schmitt,

Langgasse 9, Handschuhfabrik, Langgasse 9.

Fast neues Bicyclelette zu verkaufen Rheinstraße 7, P.
zw. 2-4 Uhr.

Wer wählen will,

zum Abonnement eine große Zeitung
dem sei die täglich in größtem Formate erscheinende **Bonner Volkszeitung** empfohlen. Dieselbe bestellt man bei der nächsten Postanstalt. Der Abonnementspreis beträgt für drei Monate nur 1.50 Mark, für zwei Monate Mark 1.—, für einen Monat nur 50 Pf. Probenummern gratis und franco.

Wirkliches Infektions-Organ für Anzeigen aller Art.

Die Expedition der **Bonner Volkszeitung**
in Bonn a. Rh.

Verschiedenes

Ich wohne jetzt
Adolphstrasse 7, 1. 5305
Sprechstunden von 3—4 Uhr Nachm.
Dr. Böhmer.

Feuerversicherungs-Agentur.

Eine deutsche, bestrenommierte Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft sucht für

Wiesbaden und Umgegend

tüchtige Vertreter.

Gest. Offerten werden erbeten unter Chiffre **S. R. 443** durch
G. L. Daube & Co. in Frankfurt a. M. (Man.-No. 5744) 126

Gebildete Herren

aller Stände finden in jedem Orte hohen Nebenverdienst durch Uebernahme der **Agentur** für eine deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft mit großer Sterbefasse (letzte ohne ärztliche Untersuchung). Offerten baldmöglichst an die Subdirection von **Walthers & Voigt**, in Cassel erbeten. (H. 6886 k.) 367

Zur Uebernahme einer Filiale eines

Frankfurter Institutes

wird ein tüchtiger **Agent** gegen hohe Provision gesucht. Offerten sub **P. B. 785** an (H. 62163) 367
Haasenstien & Vogler, A.-G. in Frankfurt a. M.

5000 Mark Nebenverdienst kann Jedermann durch Vertretung einer in deutschen Firma erworben. Off. u. **R. X. 424** an (Manuscr.-No. 5806) 126
G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.

Ein Viertel 1. Ranggalerie

für den Rest des Abonnements billiger abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4996



Ein Viertel Abonnement, Sperrfrist, 4. Reihe, zu verkaufen Dambachthal 7.

Ein Viertel Parterrelage abzugeben. Näh. Kirchgasse 2a, 1.

Ein guten bürgerlichen Mittagstisch zu 50 Pf. und höher Grabenstrasse 30.

Aux amis de la langue française!

Soirées littéraires! Näh. Buchhandl. **Nörschhäuser**, Wilhelmstr. 10.

Pianino, gut, für 8 Mk. zu vermieten. Anzusehen **Adelallee 32, Part. r., 11—12 Uhr Vormittags.** 4087

Zimmer-Möbel mit Bett sehr billig zu vermieten. Näh. **Wellrigstrasse 1, 3. Et.**

Zwei Architekten,

formgewandt, tüchtig und energisch, empfehlen sich Privaten und Bauunternehmern in allen Facharbeiten zu billigem Preise. Gest. Offerten unter **N. Z. 423** an den Tagbl.-Verlag.

Jg. Schreiner i. Reich. z. Karpol. v. Möb. Näh. i. Tagbl.-Verl. 5544

Ein tüchtiger Tapezierer empfiehlt sich, sofort u. schnell zu allen Arbeiten in und außer dem Hause. **Sehrstrasse 23.**

Schneiderin, perfect im Anf. von Umhängen, Jaquets u. Kleibern, empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5554

Eine veredelte Kleidermacherin empfiehlt sich den Damen außer dem Hause. **Morigstrasse 6, 2. Tr. bei Paetzold.**

Eine Näherin sucht noch Kunden in und außer dem Hause. **Dogheimerstrasse 11, Eingang 13, Marfabe.**

Eine tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. **Börthstrasse 1, Part.**

Steppdecken

werden schon und billig gesteppt Langgasse 53, 3. St. 1.

Tüchtige bestempelte Näherin hat noch einige Tage zu belegen. **Seltmündstrasse 49, 5th. 2.**

A. Hirsch-Dienstbach,

Schmuckfedern und Spitzen-Wäscherei und Färberei,
Grabenstrasse 2, 3. 5146

Deuster, Ofenputzer und -Seger, wohnt **Rheinstrasse 51.** 5097

Für Gartenliebhaber.

Zum Anlegen und Unterhalten von Obst- und Ziergärten empfiehlt sich

Joh. Scheben, Obst- und Landschaftsgärtner,
Obere Frankfurterstrasse.

Reinigen

von Straßen und Trottoirs zu übernehmen gesucht **Rheinstrasse 51.** 5096

Rehr. Gündin, 1 Jahr alt (stabenrein), an gute Leute zu verkaufen **Adelbaldstrasse 18, 1.**

Wer leiht einem anständigen Fräulein 80 Mk. Rückgabe nach Uebereinkunft. Offerten unter **A. B. 100** hauptpostlagernd.

Verkäufe

Ein ganz neuer **Chev.-Sag-Anzug** ist sehr billig zu verkaufen **Sedanstrasse 3, 1. St. 1.**

Gustav-Adolfstrasse 13, Goethe's Werke, Prachtausgabe von **Danzler**, für 32 Mk., ebenso 11. Tisch für 15 Mk. zu verkaufen.

Billig zu verkaufen:

Mehrere vollständ. neue Betten, sowie Kleiderchränke, Küchenschränke, Tische, Stühle, Kommoden, Waschkommoden, Nachtschränke etc. etc. **5099**
Reugasse 15, Vorderh. 1. St. h. rechts.

Verkauf gebrachter Möbel.

Zu Folge Sterbefalls werden eine Anzahl gebrachter, aber gut erhaltener **Möbel, Spiegel, Vorhänge, Teppiche** etc. zum Verkauf gebracht.

Es wird besonders auf eine elegante **Salon-Einrichtung** (Styl Louis XVI.), schwarz mit Bronze, aufmerksam gemacht. Zu erfragen: 5072

Große Burgstrasse 9,
im Laden.

N. Sprungfedermatratze, 1.90 L., 110 br., abg. **Michelsb. 9, 2. L.** 5228

Eine wenig gebrauchte roth-braune **Blush-Garnitur**, **Casseler**, 2 Sessel u. 4 Stühle, Abreise halber sehr billig zu verkaufen durch 4483

Wilh. Egenolf, Tapezierer,
Webergasse 8.

Ein **Sopha** mit 4 Sesseln, eine **Chaiselongue**, ein **Herren-Sessel**, neu, Ueberzug wählbar, sowie ein überzogenes **Sopha** billig zu verkaufen bei 1888

P. Weis, Tapezierer,
Morigstrasse 6.

Avis für Schneider!

Ein großer zweithürig. Schrank, besonders geeignet f. Schneider, steht billig zu verkaufen **Dieblich a. Rhein, Mainzerstrasse 10.**

Ein Zweispänner-Wagen

nebst Reserverad steht bill. g. zu verkaufen. Ansehen in meinem Kohlenlager am **Rheinbahnhof.** 5581

Wilh. Linsenkolh, Ellenbogengasse 17.

Ein gebrauchter **Krankenwagen** ist billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5589

Ein gebrauchter **Meggers- oder Milchwagen** zu verkaufen **Schachtstrasse 5.** 5578

Ein Tapezierer-Karren zu verkaufen beim Wagner Kürschner, Hochstraße 28. 5462

Gelegenheitskauf!

Ein fast noch neues, wenig gebrauchtes und außerordentlich gut erhaltenes **Sicherheits-Zweirad**, Adler Safety No. 5, leicht laufende, dauerhaft gebaute Touren-Maschine, mit starken Gummiringen und Kugelpedalen, ist wegen Mittereintritt des Besitzers sehr billig zu verkaufen. Gest. Offerten unter G. R. an (No. 23317) 154

Fischer & Metz, Wiesbaden a. Rh.

Erfergeheiß

mit 4 Glasplatten zu verkaufen Langgasse 40, 1. 5604
Eine kleinere Sodelbank und ein Bümentisch sind zu verkaufen Adolphs-Allee 4, 8 St. 5516

Locomobile,

12-14-pferd., stehend, fast neu, mit Quecksilberfessel, ist billig zu verkaufen. Anfragen unter B. 1 postl. Viebrich a. Rh. 4559

Drei schöne Oefen billig zu verkaufen Adersbühlstr. 35. 3741

Für Vogel-Liebhaber.

Ein großer Naturstafel, Prachtstück, sowie eine gut schlafende Ansel, ein Stodfink u. eine Feldgrabe billig zu verkaufen Adersbühlstr. 33, Stb. 1. Prachtvolle schöne Vogelheide zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5411
Prachtstücken billig zu haben. Fährner, Ellenbogen-gasse 2. 5321

Werthholz, 4 St. Birn- und 1 Kirschbaum, rechtzeitig ges. fällt, zu verkaufen Humboldtstraße 3.

Erlen-Holz,

größerer Posten, zu verkaufen Adelsheidstraße 44, Part. 5210
1000 Stück Bordenauze und 500 Stück „Kitter-Glaschen zu verkaufen Adersbühlstr. 13.

Für Gärtner!

Treibweiden zum Pflanzen, das Schönste bis jetzt, abzugeben. Mühl. Dohheimerstraße 60.

Ein Brand (227.400) Feldbaufeld, sehr gut gebrannt, auf guter Abfahrt vorn am Schiersteiner Weg, preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3231

350.000 Feldbaufeld, gut gebrannt, 3 einzelne Meller, mit sehr guter Abfahrt, billig abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3925

Grummeten zu verkaufen Langgasse 53. 4700

Grummet und Stawur zu verkaufen Adelsheidstraße 71. 4703

Früher Pferdegedung zu verkaufen Langgasse 53, H. Wenz. 4701

Eine Grube fauler Mist zu verkaufen Steinmaße 11.

Mehlwürmer zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 11. 5314

Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkts“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Sonntag eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebiete, welche in der nächstfolgenden Nummer des Wiesbadener Tagblatt zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf. von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Modes.

Eine tüchtige Arbeiterin, die im Garniren bewandert ist, auf sofort gesucht. Offerten unter U. D. 55 an den Tagbl.-Verlag.

Modes.

Ich suche junge Mädchen aus achtbarer Familie in die Lehre. 5522
Otto Loeb, Wilhelmstraße 38.

Einige j. Damen

aus anst. Familien, mit und ohne Sprachkenntnissen, zur Erlernung des Kos., Weiß-, Wolle-, Puz- und Modewaaren-Geschäfts unter günstigen Bedingungen zu engagieren gesucht. 5599

Julius Bormass,

Stirgasse 30.

Mädchen kann das Kleidermachen erlernen Delaspeestraße 6, 2.

Wohlerzog. jung. Mädchen kann das Kleidermachen erlernen Neugasse 12, 2. 4162

Mädchen können das Kleidermachen erlernen Moritzstraße 9, Part. 3914

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht Adelsheidstraße 39, 1. 5607

Eine Waisfrau gesucht Hochstraße 20, Hinterh. 5607

Monatsfrau für Morgens gesucht Schwalbacherstraße 49, Part. 5512

Monatsfrau, e. j., oder Mädchen, welche in der Nähe sechhaft, gesucht Meim, Dohheimerstraße 30. 5625

Monatsfrau gesucht Lehrsstraße 3, 1.

Monatsmädchen (von 7-2 Uhr) gesucht Karlstraße 2, 2.

Junges Mädchen Nachmittags zu Kindern gesucht Herrnmühlstraße 3, 3 St.

Mädchen für Nachm. zu einem Kinde gesucht Saalgasse 30, Part.

Gesucht eine j. Hotelköchin, zwei Beisoh., Hotelzimmermädchen, Küchenn. u. Restaurationst. B. Germania, Säfnergasse 5.

Eine junge perfekte Köchin in seine Pension gesucht. Näh. Sonnenbergerstraße 33. 4779

Wegen Verheirathung der langjährigen jetzigen Köchin gesucht zum 1. Juni in herrschaftlichen Haushalt nach München

eine ganz perfekte Köchin.

Nur Solche mit vorzüglichen Zeugnissen mögen sich melden unter Angabe der Gehaltsansprüche unter R. A. 16 an den Tagbl.-Verl. 5227

Tüchtige Restaurations-Köchin

gegen gute Bezahlung sofort gesucht. Nur Zuverlässige wollen sich persönlich melden Gr. Bleiche 56, Mainz. 5596

Köchin, bürgerl., e. Kellnerin, vier Mädchen f. Eichhorn's B., Herrnmühlg. 3.

Köchinnen für Hotels, Restaurants und Herrschaftshäuser, Kaffee- und Pensionköchinnen, mehrere brave Mädchen, w. gut bürgerl. u. bürgerl. kochen f., für allein, sowie keine Kellnerinnen für auswärtig, Haus- und Kindermädchen, kräft. Mädchenmädchen, Landmädchen gel. d. Grünberg's Bureau, Goldgasse 21.

Gesucht kein bürgerl. Köchinnen, Mädchen, die bürgerl. kochen können, Hotelzimmermädchen, Küchennmädchen, Waismädchen und Kellnerinnen. Müller's Bureau, Neuggasse 13.

Herrschafsköchin, perfekte, mit guten Zeugnissen auf gleich gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5688

Köchinnen, tücht. Meinem., starke Haus- u. Küchenn. in g. Häuser b. h. 2. gesucht. Victoria-Bureau, Kerostraße 5.

Ein hartes fleißiges Mädchen gesucht Langgasse 10, 1. 4408

Ein hartes fleißiges Mädchen gesucht Friedrichstraße 5, Geladen. 5172

Besseres Hausmädchen, nicht unter 30 Jahre alt, für sofort gesucht. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter D. C. 58 befördert der Tagbl.-Verlag. 5403

Zur Pflege und Stütze einer zeitweilig leidenden Dame wird ein wohlerzogenes gelesenes Mädchen, welches sich auch allen häuslichen Arbeiten unterzieht, für sofort gesucht. Schriftliche Anerbietungen unter N. C. 57 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 5404

Dienstmädchen und Bedfrau gesucht Wellrichstraße 10. 5393

Ein tüchtiges Küchennmädchen, welches kochen kann, gesucht Faulbrunnstraße 5. 5449

Gesuch.

Für ein feineres Haus wird ein braves fleißiges Mädchen, welches in Küche und Hausarbeit erfahren ist, sofort gesucht. Näh. Kerostraße 4 oder Sophienstraße 4.

Ein älteres gelesenes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird in einen kleinen Haushalt gesucht. Zu erfragen Steingasse 22. 5431

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Walfmühlstraße 22.

Ein braves zuverlässiges Mädchen,

welches gut bürgerlich kochen kann, in eine kleine Familie gesucht. Näh. Ellenbogen-gasse 12. 5546

Ein ordentliches Mädchen gesucht Al. Burgstraße 10, Conditorei. 5523

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen in kleinen Haushalt gesucht Vertramstraße 3, Part. 1. 5525

Feldstraße 15 wird ein Mädchen gesucht das waschen kann. 5526

Lehrsstraße 35 wird ein reinliches Mädchen gesucht.

Ein sehr sauberes flinkes Zweitmädchen im Alter von 15-17 Jahr. in gute Stellung gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5468

Ein braves fleißiges Mädchen, welches schon gedient, Taunusstraße 19.

Ein br. evang. Mädchen mit langj. Zeugnissen, welches jede Hausarb. versteht und kochen kann, wird auf sofort gesucht Enserstraße 11, 1.

Mädchen für kleinen Haushalt gesucht Moritzstraße 7, 1 r. Meldungen von 10-12 und 1-4 Uhr.

Gesucht sechs fein bürgerliche Köchinnen, acht Mädchen für allein, welche die Küche verstehen, ein Hausmädchen, welches perfect bürgerlich kochen kann, eine Köchin in Pension, ein besseres Alleinmädchen zu einer Dame, 20-23 Jahre alt, ein Kinderfräulein zu zwei Kindern, drei Hotelzimmermädchen u. zwei Küchennmädchen. Bureau Germania, Säfnergasse 5.

Adelheidstraße 22, 1,

wird ein durchaus tüchtiges ordentliches Mädchen für Küche und Haushalt gesucht. 5597

Gesucht ein anständiges solides Mädchen für Küche und Hausarbeit Adelheidstraße 77, 3 L.
Ein reinliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Näh. Dranienstraße 6, 1. Et. 5583
Abeggstraße 2 ein reinliches Mädchen für kleinen Haushalt gesucht.

Gesucht

ein reinliches Küchenmädchen und ein Hausmädchen 5606

Hotel Altesaal.

Ein Mädchen,

das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, für eine kleine Familie gesucht Rheinstraße 68, 1. Et.

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen sofort gesucht Rheinstraße 87, 1.

Ein gefestetes Mädchen, in der Küche und Hausarbeit selbstständig und wohl erfahren, findet Stelle in einem kleinen Haushalt Adelheidstraße 67, 2. Et.

Ein braves zuverlässiges Kinderfräulein gesucht Abrechtstraße 20, Part.

Ein Mädchen wird gesucht Langgasse 50, im Laden.

Gesucht ein Mädchen zu zwei Leuten Dlanergasse 9, 3. Et.
Gesucht sofort zwei Hotelzimmermädchen, eine Bäglerin in ein Hotel, eine Kaffeebinderin gegen hohen Lohn, drei Küchenmädchen, 18 Mk., zehn Mädchen, welche g. bürgerl. kochen. Dürner's Plac.-Bür., Mühlg. 7.

Tannusstraße 5,
Bel-Etage, wird ein Mädchen, das gut kocht und die Hausarbeit gründlich versteht, gesucht.

Tücht. nettes Mädchen in kleine Familie gesucht Friedrichstr. 25, Stb. 3. G. br. Landmädchen bei gutem Lohn gef. Fr. Schmidt, Mauritiuspl. 3.

Ein Mädchen f. Küche u. Hausarb. gef. Fr. Schmidt, Mauritiuspl. 3.
Ein sauberes Mädchen gesucht Saalgasse 28, 1.

Ein solides älteres Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, findet per 1. April Stellung Friedrichstraße 16, 1.
Gute Zeugnisse Bedienung. 5642

Gesucht ein Fräulein, welches kocht, zur Stütze der Hausfrau.
Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein Mädchen gesucht Friedrichstraße 46, 1. L.
Ein fräutiges Dienstmädchen gesucht Nicolassstraße 16.

Gesucht zwei Mädchen, welche selbstst. kochen, in vorzügl. Stellen und besseres Mädchen, welches kocht, zu einzelner Dame. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein junges fleißiges Mädchen, evangelisch, für Hausarbeit sofort gesucht Rheinstraße 40, 1. Et.

Ein braves Dienstmädchen gesucht Morigstraße 9, Part.
Ein Mädchen zum 1. April gesucht Geisbergstraße 10.

Ein Mädchen für gut bürgerliche Küche und Hausarbeit, sowie ein Kinderfräulein gesucht Friedrichstraße 5, 2.

Gesucht ein Mädchen zu einer Dame auf gleich Schachtstraße 5, 1. Et.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.**Eine gewandte zuverlässige Zuschneiderin**

sucht ein dauerndes Engagement für Damen-Confection. Gest. Offerten unter B. D. 68 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Bäglerin f. Beschäftigung, am L. in e. Bäckerei. Römerb. 35, Dchl.

Ein ausgel. fleißiges Bägelmädchen sucht Beschäftigung. Adlerstraße 42.

Eine Köchin f. Aush. oder Kochstelle. Steingasse 4, Stb. 1.

Tücht. Köchin f. Hotel o. Pens. empf. Victoria-Bür., Nerostr. 5.

Herrschafsköchinnen jeder Branche empfiehlt Bür. Germania Häfnerg. 5.

Ein ordentliches junges Mädchen sucht Stelle zum 1. April. Näh. Karlstraße 20, 2. Et.

Einf. Fräulein, tüchtig in allen Zweigen des Haush., auch zur alleinigen Führ. eines kl. Haush. sich eignend, f. pass. Stelle. Feldstr. 27, 1. Et.

Ein einfaches nettes Mädchen vom Lande sucht Stelle auf gleich. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5487

Ein fleißiges solides Mädchen, das gut kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. im Paulinenthist.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Adelheidstraße 52, Mansarde bei Herrn Seibert.

Für ein Mädchen vom Lande wird eine Stelle in bürgerlichem Hause gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5286

An English lady desires engagement in a German family at Easter as Governess or Companion. Address Fräulein Vonhausen.

Bleichstrasse 2, Wiesbaden. 5598

Ein besseres Mädchen, welches der fein bürgerlichen Küche gut vorstehen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle per 1. April. Näh. Friedrichstraße 16.

Tücht. br. Mädchen f. St. zu best. Familie. Friedrichstr. 25, Stb. 3. Et.

Ein anst. ev. Mädchen, welches die Küche und Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle in stiller Haushaltung. Errathstraße 11, 1. Et.
Ein nettes Mäd. mit g. Zeug., welches nähen, bügeln und etwas kochen kann, f. St. in kl. Haushalt. Zu erfragen Beltriststraße 7, Part.
Mehrere ja. Mädchen aus guten Familien, welche schneidern, suchen auf al. oder später Kinderfräulein-Stellen bei besch. Anst. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein j. Mädchen mit guten Zeugnissen, im Nähen u. in Hausarbeit geübt, sucht Stelle in einem feineren Hause. Näh. Feldstraße 8, Seitenb. bei Frau Wittge.

Ein auf Reisen erfahrenes Fräulein in gef. J., welches englisch spricht, im Schneidern, wie in Bedienung vollkommen bewandert, sucht dementst. Engagement. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 5579

Sausmädchen, gew., im Nähen, Bügeln u. Serv. bewandert, empfiehlt Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Zwei von der Herrschaft empfohlene Mädchen, Hausmädchen u. Köchin, welche im 4. u. 6. Jahre zusammen dal. waren, such. weg. Abreise der Herrschaft Stelle z. 15. April. Näh. Villa „Brasil“ in Mosbach.

Ein j. Mädchen sucht Stelle als Haus- od. Alleinmädchen. Zu erfragen von Nachm. 3 Uhr ab Bleichstraße 2, Stb. 1.

Zwei anst. nette Mädchen mit sehr guten mehrjähr. Zeugn., suchen Stellen als Servierfräulein. Näh. im Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein Mädchen mit vorzügl. Zeugnissen u. Empfehlungen sucht zum 1. April Stelle; am liebsten als allein. Morigstraße 41, Mittelb. Dachl.

Ein solides, in jeder Hausarbeit erfahrenes Mädchen, welches auch etwas kochen kann, sucht zum 1. April Stelle; Dasselbe geht auch zu Kindern. Näh. Rheinstraße 18, Part. I. Zu sprechen Vorm. v. 9-11 u. Nachm. v. 6-7 Uhr.

Ein tüchtiges Mädchen,

welches kochen kann, sucht Stelle. Adolphsalter 31, 1. 5633

Ein tücht. Altesaal, i. Köchen und jeder Hausarb. erfahren (gute Zeugnisse), empfiehlt Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Frl., franz. spr., m. 3-j. Empf., i. Stelle z. Kind. Friedrichstr. 25, Stb. 3.

Ein Mädchen, welches gut empfohl. wird, f. Stelle. Mauerergasse 9, 3. Et.

Zur selbstst. Führung des Haushalts sucht eine brave äußerst zuverl. Person mit prima Zeugnissen Stellung.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Kinderfräulein m. sehr gut. Zeug., engl. u. franz. Sprachk., sucht Stell. d. Ritter's Bür., Weberg. 15.

Ein nettes Mädchen aus anständiger Familie, welches bügeln, nähen und etwas bürgerlich kochen kann, sucht Stelle als Hausmädchen oder besseres Mädchen allein. Näh. Hellmunsstraße 62, 2. Et. I.

Ein Mädchen, welches gut nähen, bügeln, sowie in jeder Hausarbeit nicht unerfahren, sucht sofort Stelle. Näh. Geisbergstraße 10, 1. Et.

Stubenmädchen m. f. gut. Zeug. sucht Stellung durch Ritter's Bureau, Webergasse 15.

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Zimmermädchen in einem Hotel oder in einer Pension.

Zu erfragen Hochstraße 10, 1. Et. links; ebendasselbst sucht ein Mädchen, welches nähen und bügeln kann, Stelle als Zimmermädchen.

Ein bess. Fräul. z. Kind., ein tücht. Sausmädch., perf. i. Serv., zwei gew. Zimmermädch. empf. Victoria-Bür., Nerostr. 5.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Tüchtige Schlosser gesucht. 5643
Nic. Schneiderhöhn in Biebrich.

Rüfer, v. 18-20 J., gegen hohen Lohn in ein f. Hotel sucht Ritter's Bureau, Webergasse 15.

Tüchtiger Wagen-Ladefirer, sowie ein Lehrling gesucht Bleichstr. 1. 4423

Ein tüchtiger Wagen-Ladefirer, sowie ein Lehrling gegen hohen Lohn gesucht bei Philipp Mies, Ladefirer, Feldstraße. 5212

Ladefirer-Gehülfe sucht sofort R. Winterwerb, Ladefirer, Lehrstraße 12. 5378

Ein Tapezirer,

im Polsterfach gewandt, für dauernde Beschäftigung gesucht. 5511

E. Thilo, in Weiburg an der Lahn.

Tüchtige Maurer

finden Beschäftigung untere Gönnerstraße, letzter Neubau.

Tüchtige Tüncher gesucht Schlichterstraße 14.

Tüncher

im Taglohn, auch im Accord gesucht Frantensstraße 23. 5968

Weißbinder, Gipsarbeiter gesucht. 5618
Bilse & Bühlmann, Hellmundstraße 21.

Tüchtige Tünchergehülfe gesucht Kirchgasse 37.

Tünchergehülfe gesucht Steingasse 12.

Für Schuhmacher!

Ein Maschinenstepper, sowie ein Mädchen für Handarbeiten finden gegen gute Bezahlung dauernde Stellung. Strauss, Langgasse 29. 5558

Schuhmacher gesucht f. seine Damenarb. Schwalbacherstraße 6, b. Schäfer.

Ein junger Schneider auf Woche gef. Abrechtstraße 8, b. Cullmann.

Ein tüchtiger Wochenschneider gesucht Langgasse 23, Stb. 5556

Ein Schneidergehülfe findet dauernde Beschäftigung. Näh. Adlerstraße 47. 5544
 Tüchtiger Schneider-Gehülfe gesucht Nerostraße 15. Part. 5576
Schneider, guter Hosenarbeiter, sucht auf dauernde Beschäftigung. 5402
Carl Claes, Bahnhofstr. 3. 5450

Für Schneider!

Ein zuverlässiger Schneider findet auf Reparaturen dauernde Beschäftigung bei

Gebrüder Süß,

am Kranzplatz. 5577

Wochen Schneider sucht
 Tüchtiger Schneider gesucht. **G. Nülker,** Schwalbacherstraße 45.
Annoncen-Requisiteur, gewandt, thätig und ortskundig, geg. hohe Provision gesucht Expedition Faulbrunnstraße 3. Meldung von 12^{1/2}—1^{1/2} Uhr. 5620

Für d. Augenheilkunst f. Arme
 wird ein geübter Krankenwärter gesucht. Nur Solche wollen sich melden, welche gute Zeugnisse besitzen.
 Näh. in der Anstalt Elisabethenstraße 9. 305

W. Bausch, Verwalter.
 Tüchtiger Gartenarbeiter sof. gesucht Adlerstraße 59, Bbh. 3.
 Gesucht ein junger Restaurationskellner (18 bis 20 Jahre) u. ein Kellnerlehrling. Bureau Germania, Hainergasse 5.

Lehrling aus guter Familie
 gesucht. 5309

Joseph Raudnitzky,

Manufactur- und Weißwaaren.

Wir suchen einen jungen Mann mit tüchtiger Schulbildung unter günstigen Bedingungen als Lehrling. 5179
 Buchhandlung von **Moritz und Münzel,**
 Wilhelmstraße 32.

Lehrling mit guter Schulbildung von einer hiesigen Weinhandlung gesucht. Offerten unter **N. 3** an den Tagbl.-Verlag. 4384

Lehrling mit guter Schulbildung zu Ostern gesucht. 4591
Wilh. Unverzagt, Eisenwaaren-Handlung, Langgasse 30.
 Für mein Porzellan- und Glaswaaren-Geschäft suche einen Lehrling. 5320

Wilhelm Hoppe, Langgasse 15 a.

Lehrling gesucht

von hiesigem Engros- u. Detail-Geschäft. Gelegenh. z. Ausbild. i. allen Bureau-Arbeiten. Näh. Tagbl.-Verl. 5622

Uhrmacher-Lehrling gesucht.
Franz Gerlach, Schwalbacherstraße 19.
 Ein braver Junge kann die Schreinererei erlernen bei **Emil Stegmüller,** Hefenstraße 19. 4441

Malers-Lehrling gesucht. **Chr. Nink,** Steingasse 3.
Malers-Lehrling gesucht Nicolassstraße 5, Hth. 1. St.
 Ein **Küchellehrling** gesucht Adlerstraße 33.

Ein Tüncher-Lehrling

gesucht Frankentstraße 23. 5367

Tapezirer-Lehrling

gesucht. **A. Riepert,** Tapezirer, Adolphstraße 3. 5178

Tapezirerlehrling gesucht. 3918

C. Vahlert, Friedrichstraße 44.
 sucht per Ostern oder früher 5412

Buchbinder-Lehrling

Max Böttger,

Rheinstraße 45.

Ein braver Junge kann die Buchbinderei erlernen bei

F. W. Christfreund,

Buchbinder, Kirchgasse 49. 5322

Lehrling gesucht. **Schneider Herrgen,** Sedanstraße 5. 5636

Gärtnerlehrling gesucht Blatterstraße 64. 5496

Ein **Lehrling** gesucht für die Bäckerei und Conditorei von **Philipp Minor.** 3298

Einen Gärtnerlehrling

sucht **M. Schmeiss,** Blatterstraße 5. 3947

Bürner's Central-Placirungs-Bureau, Mühlgasse 7, sucht einen

Kutcher für ein Hotel und zwei Kellner-Lehrlinge.

Ein **Hausburche** wird sof. gesucht. Näh. Schwalbacherstr. 11, P. 5315

Ein junger **Hausburche** auf 1. April gesucht bei **Wies,** Rheinstraße 51. 5502

Hausburche gesucht

„Weisser Schwan“.

Ein **Junge** für Hausarbeit und Bedienen der Gäste sofort

gesucht Kirchgasse 3.

Braver **Junge** als Ausländer sucht **Grünberg's** Bär, Goldgasse 21.

Tüchtiger junger Mann

als Anpazierer gesucht per sofort 5528

Hotel Schützenhof.

Junger **Bursche** gesucht Vierhandlung Tabakstraße 5.

Anständiger fleißiger **Bursche** zu einem Pferd gesucht Weggstraße 2.

Junger kräftiger lediger Mann gesucht, welcher fahren kann und etwas Feldarbeit gründlich versteht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5634

Ein **Schweizer** sucht 5398

Wilh. Thon, Schwalbacherstraße 39.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Junger zuverlässiger Mann, cautionsfähig, mit

etwas schriftlichen Arbeiten vertraut, sucht auf

gleich irgend welchen Vertrauensposten. Gute Empfehlungen

zu Diensten. Gest. Offerten beliebe man unter **N. 14**

hauptidealagernd Frankfurt a. M. zu senden.

Junger Mann aus anständiger Familie, cautionsfähig, militärfrei,

sucht Vertrauensstelle oder sonstige angenehme, auch halbtägige Beschäftigung. Off. erbitte unter **N. C. 60** an den Tagbl.-Verlag.

Ein hiesiger junger Mann aus guter Familie,

flotter deutscher Franz. und engl. Correspondent, wünscht sich zum Kauf-

mann auszubilden und sucht dementsprechende Beschäftigung auf einem

kaufmännischen Bureau am Plage. Gest. Offerten beliebe man sub

A. B. 23 in dem Tagbl.-Verlag niederzulegen. 5222

Ein zuverläss. **Schlosser** f. St. als Maschinist. Näh. i. Tagbl.-Verl. 5616

Euche zur Saison für einen intelligenten, flotten jungen Mann mit guter

Handchrift, welcher in meinem Hause die dreijährige Lehrzeit beendet,

Stelle als Saalkellner in Hotel 1. Ranges. Eintritt nach Belieben.

Hotel Reichstapelle,

Dortmund. (Ag. 340) 40

Adam Lorenz, Eigenthümer.

Diener wünscht Stellung

als Krankenpfleger, am liebsten zu einem einzelnen Herrn,

Näh. im Tagbl.-Verlag. 5608

Gerrhardsdörfer jeder Branche empfiehlt Bür. Germania, Hainerg. 5.

Euche für meinen Sohn, welcher die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen

Dienst hat, auf 1. April eine Stelle als Lehrling in einem Bank-

oder ein gros Geschäft. Gest. Offerten unter Chiffre **N. C. 56**

besördert der Tagbl.-Verlag.

Ein braver fleißiger **Bursche** sucht Stelle als Hausburche od. Ausländer.

Langjahr. Zeug. Briefe unt. **A. E. 89** an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Junger **Pferdebursche** sucht Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5623

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 18. März: dem Schlosser und Installateur Adam Zehner

e. S., Ludwig Max. 19. März: dem Schlosser bei den städtischen Wasser-

und Gaswerken Ludwig Faust e. S., Joseph August; dem Tagelöhner

Heinrich Hölzgen e. S., Paul Heinrich August. 20. März: dem Tag-

elöhner Franz Joseph Dementy e. S., Peter Johann; dem Heizer

Adolf Los e. S., Marie Margarethe Friederike; dem Schuhmacher

Theodor Werbach e. S., August Hermann Franz. 24. März: dem

Schreinergehilfen Friedrich Nolte e. S., Friedrich August Christian.

Aufgeboren: Militär-Anwärter und Bureau-Diätar Hugo Robert

Mielke hier und Marie Friederike Thessa Miesen zu Nordhausen.

Pulverhülfsarbeiter Johannes Urbanus Gabel zu Hanau und Catha-

rine Geisler zu Hanau. Schuhmacher Franz Ventrup hier und Var-

bara Schwan hier. Handelsgärtner Heinrich Moritz Waldschmidt zu

Sonnenberg und Luise Marie Christiane Catharine Emma Reichert

hier. Bierbrauergehülfe Peter Kilbinger hier und Anna Christiane

Brenner hier. Eisengießer Jacob Rauch zu Viebrich-Mosbach und

Marie Keller hier.

Verheiratet: 24. März: Apotheker Rudolph Julius Emil Große hier

und Elsa Caroline Vertha Killan, bisher hier; Schreiner Friedrich

Johann Wilhelm Julius Birbaum hier und Catharine Caroline

Marie Luise Clara Becker, bisher hier.

Gestorben: 23. März: Unverehelichte gewerblose Anna Marie Kippel,

58 J. 11 M. 13 T.; verwitweter Kömgl. Oberst z. D. Carl Burdard,

66 J. 6 M. 24 T. 24. März: Auguste Emma Marie, T. des Buch-

halters Philipp Jacob Nocher 2 M. 5 T.

Fremden-Verzeichniss vom 25. März 1892.

Adler. Funke, Kfm. Dresden Enthoven, Amsterdam Herchenbach, Düsseldorf Wallach, Kfm. Berlin Daniel, Kfm. Mannheim Schwarzer Bock. Schmolder, Rheidt Plümer, Aschaffenburg Pooch, Rio Grande do Sul Isenburg, Berlin Loach, Fr. Carlshafen Central-Hotel. Heidelberg, New-York Nemnich, Frl. Limburg Müller, Frl. Brinkum Tentscher, Kfm. Pönsneck Hotel Dahlheim. Steinmann, Davos Deutsches Reich. Bekked, Kfm. Köln Müller, Kfm. Darmstadt Engel. Wittkopf, Operns. Leipzig	Dietenmühle. Kutter, m. Fr. Forst Zeitlin, Referend. Leipzig Felix, Dr. med. Au Einhorn. Singerwald, Kfm. Dresden Sahm, Kfm. Rees Sieger, Kfm. Gr. Kolbach Kurz, Kfm. Stuttgart Fleck, Kfm. Mühlhausen Haberland, Kfm. Homburg Zum Erbprinz. Jochmann, Kfm. Prag Waldvogel, Villingen Schäfer, Klingelbach Falk, Frl. Eltville Mayer, Fr. Frankfurt Samuel, Kfm. Gern Grüner Wald. Mangels, Kfm. Barmen Fischer, Homburg Bösmüller, Kfm. Wien Winhold, Kfm. Elberfeld Lotz, Kfm. Frankfurt Henning, Kfm. Leipzig	Hotel Happel. Bourgingow, Kfm. Saarburg Riekes, Kfm. Birkenfeld Vier Jahreszeiten. van Overvildt, Holland Schmidt, Kfm. Hamburg Ulrich, Kfm. Hamburg König, Rent, m. Fr. Bonn Alcock, Frl. London Goldenes Kreuz. Stein, Rent. Dresden Nassauer Hof. Pother, Frl. Haag de Wit, Fr. Haag Nonnenhof. Hauck, Sänger. Frankfurt Jaehing, Kfm. Leipzig Neudecker, Kfm. Bensheim Jungmann, Mühlhausen Klinzner, Kfm. Hagen St. Petersburg. Abramson, San Francisco Rhein-Hotel. Plumé, Fr. Frankfurt Beyer, Fbrkb. Mühlhausen	Pfälzer Hof. Benzion, Kfm. Darmstadt Himmelreich, Ehringshaus Giesen, Kfm. Usingen Blankner, Kfm. Berlin Zur guten Quelle. Dessauer, Kfm. Kitzingen Michel, Kfm. Frankfurt Müller, Zürich Hotel Rheinfels. Calow, Offizier. Hagenau Hecker, Offizier. Hagenau Klinger, Offizier. Frankfurt Fiedler, Hannover Schützenhof. Fischer, Kfm. Stambach Fischer, Schöneberg Weisser Schwan. Häbsche, m. Fr. Karlsruhe Spiegel. Salomon, New-York Tannhäuser. Stalguer, Kfm. Hamburg Faust, Kfm. Coblenz Münzig, Dr. phil. Aachen	Marx, Kfm. Oppenheimer, Berlin Hirschmann, Frl. Frankfurt Thornhorst, m. Fam. Eitville Devonshire Tannus-Hotel. Müller, Rent. Creuznach Babbe, Fbrkb. Hamburg Bertram, Offiz. St. Eylla Fränkel, Kfm. Fürth Klein, Kfm. Köln Uhlmann, Kfm. Mannheim Hischlay, Rent. London Kuntzen, m. Fr. Hannover Hotel Victoria. Strauss, m. Fr. Frankfurt Hauers, Kfm. Hannover Hotel Weiss. Starke, Kfm. Dresden Treueheit, Kfm. Limburg In Privathäusern. Wilhelmstrasse 88. de Vos van Steenwijk. 2 Baronessen. Arnheim
--	--	--	--	--

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Auf falscher Bahn.

(3. Fortsetzung.)

Roman von Carl Ed. Klopfer.

(Nachdruck verboten.)

Victor sah verduht zu dem ihn um halbe Kopfeslänge überragenden Niesen empor. Im nächsten Moment erhellte sich seine Miene. Herzlich ergriff er die ihm dargebotene Rechte.

„Meiner Seel! — Frost, Philipp, altes Haus! Servus, Servus!“

Im Flug wurden Fragen und Antworten ausgetauscht, dann wandelte man Arm in Arm die Allee hinab, gegen den Konstantinshügel zu, wo man, nach dem Vorschlage Sommer's, zusammen das Mittagssmahl einnehmen wollte. Unterwegs mit dem Freunde, der vordem sein Genosse als Burschenschaftsstudent gewesen war, gab Victor nähere Aufklärung über die Vergangenheit der sechs Jahre und über die Pläne seiner nächsten Zukunft. Dagegen erfuhr er, daß Philipp Frost, der ehemalige Bögling der Agriculturnschule, auf einem bedeutenden, in der Nähe von Wien liegenden Herrschaftsgute den guten Posten eines ersten Verwalters bekleidete und just, wie es übrigens öfter geschehe, auf ein paar Tage in der Residenz weile, um mit dem Intendanten „seines Grafen“ die gewöhnlichen Geschäfte abzuwickeln.

Als sie unter den Bäumen des reizenden Restaurationsgartens auf dem Konstantinshügel saßen, das Dessert und eine Flasche des besten heimathlichen Nebensafes zwischen sich, da sprachen sie natürlich von der zusammen verlebten, frohen Jünglingszeit, der lieben Burschenherrlichkeit. Victor beglückwünschte den Freund zu seiner, bei seinen Jahren ungewöhnlich günstigen Lebensstellung und freute sich, daß dem lieben ehemaligen Confrater die gebührende Anerkennung seiner Talente geworden sei.

„Nun, Dir konnte man ja schon bei der Geburt gratuliren,“ entgegnete Frost heiter, „und erst jetzt, wo Du zu Deinen glücklichen materiellen Verhältnissen die Aussicht auf ein herrliches Eheleben hast! Da, dieses Glas auf das Wohl Deines Herzliebchens, Du Glückspilz!“

Victor stieß mit strahlendem Blick an den Becher des Freundes.

„Ich danke Dir! Es soll mich freuen, Deinen Toast erwidern zu können. He, alter Kerl, giebt es bei Dir noch nichts, was wie die Anwartschaft auf einen glücklichen Ehestand aussähe?“

„Noch nichts,“ war die lachend gegebene Antwort. „Und wer weiß, ob ich überhaupt zu so etwas komme! Du erinnerst Dich wohl, daß ich niemals zum Liebhaber Talent gezeigt habe.“

„Wahrhaftig, Du rühmtest Dich immer, Deine einzige Liebe sei Frau Austria, Dein Vaterland. Der bist Du wohl noch immer getreu?“

„Vom ganzen Herzen. Ich mußte zwar die Landwirthschaft, die nie meine eigentliche Neigung war, zum Berufe nehmen, statt der Staatswirthschaften, aber das hinderte mich keineswegs, meine politischen Principien ausreifen zu lassen; im Gegentheil, mein bishiger Nationalökonomie spornete mich zur bestimmtesten Parteinahme. Ihr habt mir schon damals Nebengabe und Begeisterung nachgerühmt — nun, ich habe in meiner Umgebung einigen Gebrauch davon gemacht. Im Hochsommer wählt der Wahlkreis, zu welchem unser Gut gehört, einen Reichsraths-Abgeordneten — und denke Dir, man will — mich zum Candidaten aufstellen.“

„Was Du sagst!“ rief Victor auf's Höchste interessiert. „Und Du nimmst das Mandat doch an?“

„Oh! Ich möchte wohl, aber — es läßt sich schwer mit meinem Berufe vereinigen. Wenn ich die Candidatur überhaupt annehmen wollte, so geschähe dies nur, weil der Candidat der gegnerischen Seite dann wahrscheinlich unterliegen würde. Schläge ich's aber aus, wie ich leider wohl gezwungen sein werde, so bringt der Segner sicher durch, denn alle die Männer, die unsere Partei sonst aufstellen könnte, haben nicht den Anhang, der mir als dem ersten Beamten des Herrschaftsgutes zu Gebote steht.“

„Ein heinliches Dilemma! Und Du zögerst noch mit der Entscheidung?“

„Ich schiebe sie so lange als möglich hinaus. Ich gebe Dir mein Ehrenwort, es ist nicht Ehrgeiz, sondern lediglich Gesinnungspflicht, wenn ich vielleicht dennoch annehme. Aber wenn ich einen anderen Candidaten meiner Partei durchbringen könnte, so wär's mir am liebsten.“

„Armer Herkules am Scheidewege! Ich begreife Deine Qual, denn Du mußt wissen, ich stand bis vor Kurzem selbst noch mit beiden Füßen mitten im politischen Sturm und Drang!“

Frost lächelte, seine hellen Augen leuchteten begeistert auf, während er dem Freunde die Hand über den Tisch reichte.

„Ich weiß es, alter Schwedel! Ich habe alle Deine Artikel über Deutschland und Oesterreich gelesen und mit ihnen in meinem Kreise eifrigst Propaganda gemacht. Mensch, Du bist ein poli-

isches Genie! — Apropos, Du wirst wohl durch Civiltrannung in den Ehestand treten?"

Victor erröthete ein wenig und zupfte verlegen an seinem Barte.

"Hm! Wenn's geht, gewiß. Aber — aber ich fürchte."

"Der jedenfalls sehr konservative Baron Hohened werde seine ohnehin nur ungern gegebene Einwilligung in solchem Falle zurückziehen?"

Victor nickte. Frost kränzelte seinen dichten braunen Schnurrbart und lachte.

"Abtrünniger! — Ach, weißt Du, daß es um Dich überhaupt jammerlich ist? Ein Mann wie Du, der neben seinem Genie genügende Mittel hat, um nach jeder Seite vollkommen unabhängig zu sein, hätte eigentlich die Bürgerpflicht, in der Öffentlichkeit seine Ansichten zu verfechten. Du gehörst dem politischen Interesse, der Welt, und hast eigentlich kein Recht, daß Dir von Gott geschenkte Pfund zu vergraben. Schade, schade, ewig schade, daß Du die ganze Dir in den Schooß gelegte öffentliche Carrière hinwerfen willst! Ich habe mir beim Lesen Deiner prächtigen, zielbewußten Streitschriften immer gedacht, Du würdest dereinst hier im Vaterlande Dein Evangelium mündlich verkünden, eine angesehenere Stellung im Parlamente erringen, Dir und Deinen Freunden zum Ruhme, einem ganzen Volke zum unermehlichen Heil! Ach, erinnerst Du Dich noch, damals, als uns die heißbegehrte Verfassung gegeben wurde —"

Victor machte eine heftig abwehrende Geberde und stürzte seinen Wein hinunter. Aber Frost war zu gut im Zuge, um von seinem Lieblings Thema abzubrechen.

"Weißt Du, wie wir im Fadelzug mitgingen, Du mit dem silbernen Ehrenhieb, und hernach beim Festbankett . . . Ich könnte Dir die Hauptsache aus Deiner Alles elektrifizierenden Rede heute noch recitiren!"

Victor sah kaum auf den Freund und schänkte sich wiederholt ein.

"Und die große Untersuchung, die der Rector über den anonymen Artikelschreiber der „Neuen freien Presse“ einleitete, der sich als Sohn der Alma mater Rudolphina bekannt und den fernigen Mahnruf an die Commilitonen in allen deutschen Gauen durch das Medium der Druckerschwärze verbreitet hatte! Und wie doch Jeder von uns wußte, wer der junge Brutus sei — und Alles trenn zusammenhielt, bis die Erhebungen der akademischen Behörden endlich im Sande verfielen."

"Vorbei," sagte Victor leise. "Das heißt wenigstens die active Theilnahme — die ist vorüber — wohl für immer. Aber meine Seele, meine besten Gedanken gehören doch Euch — ich werde mich mit Euch über Eure Erfolge freuen!"

Frost drückte ihm die Hände, daß Victor fast aufgeschrien hätte . . .

Lange noch saßen die Beiden beisammen und vertieften sich in ihr Thema, und wann es der Eine schon fast erschöpft zu haben glaubte, so wußte der Andere immer wieder einen neuen Gesichtspunkt zu entdecken, durch irgend eine treffende Bemerkung das Feuer der Debatte aufs Neue zu schüren. Und dazwischen reichte sich Flasche an Flasche von dem begeisternden Nebentränke. Victor feierte in dithyrambischer Herrlichkeit das Fest seiner Rückkehr nach der Heimath und — den Abschied vom Junggesellenthume und von Allen, was er einst über seine politische Mission im Vaterlande geträumt hatte.

Victor und Frost verbrachten den ganzen Tag miteinander und als sie sich zu später Abendstunde trennten, mußte Ersterer feierlichst versprechen, in nächster Zeit wenigstens eine Versammlung jenes politischen Clubs zu besuchen, dem Frost als Präsident angehörte. Dieser wollte gerade in einigen Tagen, gleich bei seiner Rückkehr nach dem Gute, eine Rede über das gemeinsame Parteiprogramm halten, von der er sich und sein gesammter Anhang den wünschenswerthen Einfluß auf die Stimmung der Wählerschaft versprachen.

2. Kapitel.

Der Freiherr Gideon v. Hohened hatte die ganze Fülle von Bärtlichkeit, die er der theuren, ihm nur kurze Zeit zur Seite gewesenen Gemahlin gewidmet, auf deren Vermächtniß, das zarte Töchterchen, übertragen. Edeltrud war ja der einzige Trost in seinem Kummer geblieben.

Wenn Alexander Sommer annahm, daß der Baron den Haß seiner Nachbarn erwidere, so irrte er insofern, als dieser seinem Gegnern nur einfache Veringschätzung entgegensetzte. Daß sein Vermögen in die Brüche gegangen, das mußte er seinem leichtfertigen Vater Schuld geben, und wenn es ihn auch verletzte, den Gläubiger, der ihm Alles genommen, täglich vor Augen zu haben, so konnte es ihm im Grunde genommen doch gleichgültig sein, ob gerade Sommer oder irgend ein anderer Schuldforderer seine einmal verlorene Habe an sich gebracht hatte.

Doch wich er jeder Berührung mit der unliebsamen Nachbarschaft aus und hätte auch jede etwaige Annäherung von dieser Seite auf's Entschiedenste abgelehnt, wie Victor Sommer vor Jahren einmal erfahren konnte. Der junge Mann, der damals eben an die Universität übergehen sollte, hatte es sich schon von jeher nicht vertragen können, das Grundstück des Barons, das ihm von Kindheit an durch die Gespräche, die sich im Vaterhause daran knüpften, ein Gegenstand der Neugierde war, von allen Seiten zu erforschen, das heißt, bei seinen Spaziergängen die Umzäunung abzustreifen und, wo es ging, in das ihm ganz geheimnißvoll düntende Territorium hineinzuspähen. Da war er eines Tages an die beiden mächtigen Birnbäume gekommen, die an der dem Felde zugekehrten Zaunhecke standen, und denen er in seinen Bubenzahren sehr oft geheime, etwas eigennützige Besuche abgestattet hatte. Hier war das umzäunende Gesträuch — er wußte wohl, durch wen — theilweise zerissen und niedergegittert und gewährte Einblick in den Park. Er beugte sich, in lächelnder Erinnerung an die vergangenen Flegeljahre, in die Dresse und sah in den Garten. Zu seiner Ueberraschung gewahrte er da wenige Schritte vor sich ein kleines, etwa neunjähriges Mädchen, das damit beschäftigt war, einige der dem Baume gefallen Früchte aufzulesen. Victor erinnerte sich sofort, daß das die kleine Baronesse Edeltrud sein mußte, die er zwar noch nie gesehen, von der aber gehört hatte, daß sie in Wien in einem kaiserlichen Adelsinstitute erzogen werde. Die Kleine, die wohl nur zufällig auf kurzen Besuch beim Papa weilte, stößte ihm Mitleid und Sympathie ein bei dem Gedanken, daß sie, gleich ihm, der mütterlichen Pflege entbehren müsse und im Vaterhause eben nur wie ein flüchtiger Gast erscheine dürfe. Als er bemerkte, wie das Kind mit einem sehnsüchtigen Blick seiner dunklen, großen Augen zu dem Birnbäume emporblickte, rief er Edeltrud an und fragte, ob er ihr einige Birnen herunterholen sollte. Sie schaute ihn mit ihren träumerischen, wunderbar klugen Augensternen einen Moment erstaunt an, aber sein offenes, heiteres Gesicht schien ihre Scheu zu zerstreuen, denn sie erwiderte sein freundliches Lächeln und nickte. Ohne sich zu bedenken gehorchte Victor seiner übermüthigen Laune, sprang in den Park und hatte im Nu als gewandter Turner die Aeste des Baumes erklettert. Er warf Birnen herunter, so viel er deren habhaft werden konnte, und freute sich an dem kindischen Entzücken der kleinen Baronesse. Dann kletterte er herab und half ihr die Früchte sammeln. In dem kleinen Gespräch, daß er hier bei mit Edeltrud anknüpfte, verwunderte er sich über das aufgeweckte, resolute Wesen des Kindes, das neben der natürlichen Naivität eine Verstandesschärfe zeigte, die ihren Jahren voraus-eilte. Es bereitete ihm wirkliche Freude, das Geplauder der Kleinen, diese frische, klangvolle Stimme zu vernehmen, und als sie ihn bat, auch den anderen Baum zu ersteigen, weil sie das Geprassel der niedergeschüttelten Birnen belustigt hatte, that er ihr gerne zum zweiten Male den Gefallen. Mit kräftigen Armen rüttelte er die fruchtbeladenen Aeste und ergöhte sich an dem Lachen des Kindes, das fröhlich in die kleinen Hände klatschte; da sah er plötzlich einen Schatten über das Gras fallen; er blickte um — da stand die hagere Gestalt des Barons. Victor erschrak und wußte nicht, was beginnen. "Ach, sieh' doch, Papa, der Herr wirft mir Obst herunter!" lachte die kleine Baronesse. Der Freiherr schüttelte den Kopf und schaute mit strenger Miene zu Victor empor, der es jetzt doch am passendsten fand, seine Situation aufzugeben und herabzukommen. Mit einem fähnen Sprung stand er am Boden, blutroth vor Verlegenheit. "Victor Sommer!" stotterte er mit einer hölzernen Verbeugung, denn er besann sich, daß es sich für den angehenden Studenten doch gezieme, sich in seiner Lage wenigstens vorzustellen.

(Fortsetzung folgt.)

Samstag, den 26. März 1892.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Königl. Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Der Störenfried. Ballet.
Aurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Reichshaus-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Allgem. Vorschuss- und Sparkassen-Verein. Abends 8 Uhr: General-Versammlung.
Männer-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Liedertafel mit Tanz.
Wiesb. Lehrer-Verein. Abends 8 Uhr: Comenius-Feier.
Gartenbau-Verein. Abends 8 Uhr: Versammlung.
Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Herren-Abend.
Maier- u. Lachner-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesängerkunst-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft i. Vereinslokal.
Reichshaus Stenographen-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Übung.
Gesellschaft vereinigter Wagenbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Fidelio. Abends 9 Uhr: Gesellschaftliche Zusammenkunft.
Gesellschaft Floria. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Victoria. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
Gesellschaft Fidelitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe u. gesellige Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends: Reden u. Bücher-Ausgabe.
Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Ges. Zusammenk. u. Bücher-Ausg.
Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Alle Union. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett Gloria. Abends 9 Uhr: Probe.
Krieger- u. Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Auditorium Wiesbaden. Gesellschaftliche Zusammenkunft in der Restauration Porhs (Langgasse).
Internationaler Sport-Club Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Saalfahren und Übung der Athleten-Abtheilung (Turnhalle d. Männer-Turnvereins).
Bücherverein. f. höh. Schulen (Platterstr. 2, 1). 2 Uhr: Gesell. Verh. Spiele. (Bei günstiger Witterung Ausflug.)
Ev. Männer- u. Jünglings-Verein. 9 Uhr: Vereinsstunde (Vorber.).
Christlicher Verein junger Männer. Nachmittags von 4-6 Uhr: Kameradschaftliche Spiele und Unterhaltung des Bibelkränzchens. — Abends 8-10 Uhr: Gesellschaftliche Vereinigung. Gebetsstunde.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 27. März, Sonntag Lätare.

Hauptkirche: Frühg. 8 1/2 Uhr: Pfr. Deesenmeyer. Hauptg. 10 Uhr: Pfr. Friedrich. Nachm. 5 Uhr: Pfr. Grein.

Bergkirche: Hauptg. 9 Uhr: Pfr. Lieber. (Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.) Jugendg. 11 Uhr: Pfr. Bidel (Mädchen). — Die Kirchencollekte ist zur Kleidung armer Confirmanden bestimmt und wird der Gemeinde dringend empfohlen. Auch nehmen die Parrer in ihrer Wohnung weitere Gaben mit Dank entgegen.

Donnerstag, den 31. März.

Bergkirche: Passionsgottesdienst 5 Uhr: Pfr. Deesenmeyer.

Amtwoche: 1. Bezirk: Pfr. Deesenmeyer: Taufen und Trauungen; Pfr. Friedrich: Beerdigungen; 2. Bezirk: Pfr. Bidel: Sämtliche Amtshandlungen; 3. Bezirk: Pfr. Lieber: Taufen und Trauungen; Pfr. Grein: Beerdigungen.

Die Wahlen für die Kirchenvorstände und größeren Vertretungen der mit dem 1. April d. J. ins Leben tretenden drei Theilgemeinden, a) der Marktkirchengemeinde, b) der Bergkirchengemeinde und c) der Neufirchengemeinde finden laut Beschluß des Kirchenvorstandes Mittwoch, den 30. März, von Vorm. 10 Uhr bis Nachm. 5 Uhr im Wablsale des neuen Rathhauses statt.

Bidel.

Evangel. Vereinshaus, Platterstraße 2: Sonntagschule: Vorm. 11 1/2 Uhr. Abendandacht: Sonntag 8 Uhr; Gebetsstunde: Montag, Vorm. 10 Uhr. Mittwoch, Abends 8 1/2 Uhr: Öffentl. religiöse Versammlung für Männer. Zutritt für Jedermann frei. Samstag, Abends 9 Uhr: Gebetsstunde. Mittheilungen aus dem Gebiete der Mission und Evangelisation. Zutritt frei.

Katholische Pfarrkirche.

4. Fastensonntag (Lätare).

Erste hl. Messe 6 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr, Militärgottesdienst 7 1/2 Uhr, Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Letzte heil. Messe 11 1/2 Uhr. Nachm. 2 1/2 Uhr: Christenlehre. Abends 6 Uhr: Fastenpredigt. — An den Wochentagen sind hl. Messen um 6 1/2, 7 1/2, 7 3/4 und 9 1/4 Uhr. Am Mittwoch, Abends 6 Uhr: Fastenandacht mit Segen. Gelegenheit zur Beichte ist Freitag von 5 Uhr. Dienstags und Freitags 7 1/2 Uhr sind Schulfest. Samstag von 4 bis 7 Uhr und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte. — Milde Gaben für Erstkommunicanten werden im Pfarrhause dankbar entgegengenommen.

Katholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 25.

Sonntag, den 27. März 1892, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Lieber No. 124, 114, 46.

W. Krimmel, Pfr., Wörthstr. 19.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, 27. März, Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Bürgerjaale des neuen Rathhauses (Eingang durch das Thor gegenüber dem „Grünen Wald“). Predigtthema: Passionsbetrachtung. Der Zutritt ist Jedermann gestattet. Prediger Voigt aus Offenbach a/M.

Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 32 (Mauritiusplatz), Hinterh. 1 St. h.
 Sonntag, 27. März, Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt; Nachm. 4 Uhr: Predigt; Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst; Montag, Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde. (B. 1.) Mittwoch, Abends 8 1/2 Uhr: Beichtstunde. Sonntag, Abends 7 1/2 Uhr: Jünglingsverein. Prediger Willard.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.
 Samstag, Vorm. 10 Uhr: Heilige Messe und Communion. Samstag, Abends 5 Uhr. Sonntag (4. Fasten-Sonntag), Vorm. 11 Uhr: Heilige Messe. Mittwoch u. Freitag, Vorm. 10 1/2 Uhr: Fasten-Messe. Al. Kapelle.

English Church Services.

March 27. VI. Sunday in Lent. 8. 30 Holy Communion. 11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 5. 30 Evening Prayer. 4. Bible Study for Girls. March 28. Monday. 11 Morning Prayer. Match 30. Wednesday. 11 Morning Prayer and Litany. April 1. Friday. 4 Evening Prayer. On Tuesday, Thursday and Saturday, Evening Prayer at 4. 30. The Church Library is open on Wednesday and Friday after Service. J. C. Hanbury, Chaplain.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 24. März.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	758.7	756.9	755.8	757.1
Thermometer (Celsius)	+0.5	+10.7	+4.9	+5.2
Dampfspannung (Millimeter)	4.3	4.2	4.2	4.2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90	48	64	66
Windrichtung u. Windstärke	N.W. still.	D. schwach.	D. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter.	völl. he	völl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Nachts Reif.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)
27. März: Abwechselnd, vielfach heiter, ziemlich milde, lebhaft windig, im Westen strichweise Gewitter.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung einer Laden-Einrichtung im Versteigerungslokal Dogheimerstraße 11/13, Vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. 145, S. 2.)
 Holzversteigerung in der Oberförsterei Wiesbaden, Distr. Ochsenstück und Lauter, Schutzbezirk Hahn, Vorm. 10 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 143, S. 2.)

Königliche Schauspiele.

Samstag, 26. März. 73. Vorstellung. 118. Vorstellung im Abonnement.
Der Störenfried.

Luftspiel in 4 Akten von Roderich Benedix.

Personen:

Albrecht Lonau, Stadtsyndicus	Herr Dagmann.
Thella, dessen Frau	Frl. Rau.
Geheimrathin Seefeld, Wittve, deren Mutter	Frl. Wolff.
Alwine Weiß, Lonau's Mündel	Frl. Lipski.
Gubert Raiberg	Herr Hobius.
Lebrecht Müller	Herr Grobder.
Graf Marling	Herr Reumann.
Ehrhart, Gärtner	Herr Beidg.
Seanning, dessen Sohn, in Lonau's Diensten	Herr Greve.
Babette, Köchin	Frl. Grobder.
Minette, Kammerjungfer der Geheimrathin	Frl. Ulrich.

Nationales Tanz-Divertissement.

Arrangirt von A. Balbo.

Musik mit Benutzung von National-Melodien von G. H. Meister.

1. Dänemark, Norwegen, Schweden.
2. Griechenland.
3. Portugal.
4. Spanien.
5. Italien.
6. Serbien.
7. Oesterreich.
8. Rußland.
9. England.
10. Preußen.
11. Deutschland.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, 27. März: **Carmen.** (Erhöhte Preise.)

Montag, den 28. März. Bei aufgehobenem Abonnement.

Die berühmte **Widerpflanzge.** (Erhöhte Preise.)

Auswärtige Theater.

Münzger Stadttheater. Samstag: „Der Meineidbauer.“ Sonntag: „Faust.“
Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Samstag: „Freund Fritz.“
 Coppelio. Sonntag: „Lobengrin.“
Schauspielhaus. Samstag: „Die Befenntnisse.“ „Der letzte Sinn.“ Sonntag: „Raub der Sabinerinnen.“ Abends 7 Uhr: „Fall Clemenceau.“

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 145. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 26. März.

40. Jahrgang. 1892.



Bekanntmachung.



Vom 1. April d. J. ab werden die Züge:
No. 917 Curve ab 10³⁰ Vm. Orisz. Viebrich an 10³⁵ Vm. Ortszeit und
No. 918 Viebrich „ 11¹⁰ „ „ Curve „ 11¹⁴ „ „
wieder gefahren.
Wiesbaden, den 22. März 1892. 307

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Bekanntmachung.

Zu den Controlverfammlungen im Frühjahr 1892 haben zu erscheinen:

- a. die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen,
- b. die zur Disposition der Truppentheile Beurlaubten,
- c. die sämtlichen Mannschaften der Reserve,
- d. die Mannschaften der Landwehr 1. Aufgebots mit Ausschluss derjenigen Landwehrleute, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1890 in den activen Dienst eingetreten sind,
- e. die sämtlichen Mannschaften der Ersatzreserve (geübte und nicht geübte).

Dieselben werden für den

Stadtkreis Wiesbaden

im Hofe der Infanterie-Kaserne hierelbst, Schwalbacherstraße 18, wie folgt abgehalten:

Am Mittwoch, den 27. April 1892, Vormittags 8 Uhr,
für die Mannschaften der Landwehr 1. Aufgebots der Jahresklasse 1879.
Am Mittwoch, den 27. April 1892, Vormittags 10 Uhr,
für die Mannschaften der Landwehr 1. Aufgebots der Jahresklasse 1880.
Am Mittwoch, den 27. April 1892, Nachmittags 2 Uhr,
für die Mannschaften der Landwehr 1. Aufgebots der Jahresklasse 1881.
Am Mittwoch, den 27. April 1892, Nachmittags 4 Uhr,
für die Mannschaften der Landwehr 1. Aufgebots der Jahresklasse 1882.
Am Donnerstag, den 28. April 1892, Vormittags 8 Uhr,
für die Mannschaften der Landwehr 1. Aufgebots der Jahresklasse 1883.
Am Donnerstag, den 28. April 1892, Vormittags 10 Uhr,
für die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1884.
Am Donnerstag, den 28. April 1892, Nachmittags 2 Uhr,
für die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1885.
Am Donnerstag, den 28. April 1892, Nachmittags 4 Uhr,
für die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1886.
Am Freitag, den 29. April 1892, Vormittags 8 Uhr,
für die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1887.
Am Freitag, den 29. April 1892, Vormittags 10 Uhr,
für die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1888.
Am Freitag, den 29. April 1892, Nachmittags 2 Uhr,
für die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1889, 1890 und 1891,
sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften.
Am Samstag, den 30. April 1892, Vormittags 8 Uhr,
für die Mannschaften der Ersatzreserve der Jahresklassen 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884 und 1885.
Am Samstag, den 30. April 1892, Vormittags 10 Uhr,
für die Mannschaften der Ersatzreserve der Jahresklassen 1886 und 1887.
Am Samstag, den 30. April 1892, Nachmittags 2 Uhr,
für die Mannschaften der Ersatzreserve der Jahresklassen 1888, 1889, 1890 und 1891.

Dieselben werden für den

Landkreis Wiesbaden

wie folgt abgehalten:

In Wiesbaden

(Hof der Infanterie-Kaserne, Schwalbacherstraße 18):

Am Freitag, den 22. April 1892, Nachmittags 4 Uhr, für
sämmliche Mannschaften mit Ausschluss der Ersatzreserve aus Auringen,
Bierstadt, Breckenheim, Dörsheim und Erbenheim.
Am Samstag, den 23. April 1892, Vormittags 10 Uhr,
für sämmliche Mannschaften mit Ausschluss der Ersatzreserve aus Frauen-
stein, Georgenborn, Hefloch, Igstadt, Kloppenheim, Medenbach, Naurod,
Nordenstadt, Rambach, Sonnenberg und Wildschachen.
Am Samstag, den 23. April 1892, Nachmittags 2 Uhr,
für die sämmlichen Mannschaften der Ersatzreserve aus Auringen, Bierstadt,
Breckenheim, Dörsheim, Erbenheim, Frauenstein, Georgenborn, Hefloch,
Igstadt, Kloppenheim, Medenbach, Naurod, Nordenstadt, Rambach,
Sonnenberg und Wildschachen.

In Hochheim a. M.

(Schloßhof bei der katholischen Kirche):

Am Montag, den 25. April 1892, Vormittags 10 Uhr, für
sämmliche Mannschaften aus Dellenheim, Diefenbergen, Ebersheim und
Hilbrheim a. M.
Am Montag, den 25. April 1892, Nachmittags 2 Uhr,
für sämmliche Mannschaften aus Hochheim, Massenheim, Wallau, Weilbach
und Wicker.

In Viebrich a. Rh.

(Kasernenhof der Unteroffizier-Schule):

Am Dienstag, den 26. April 1892, Vormittags 9 Uhr,
für die sämmlichen Mannschaften der Landwehr 1. Aufgebots (Jahres-
klasse 1879, 1880, 1881, 1882 und 1883) und diejenigen der Reserve der
Jahresklassen 1884 und 1885 aus Viebrich-Mosbach.

Am Dienstag, den 26. April 1892, Vormittags 11 Uhr,
für die übrigen Mannschaften der Reserve (Jahresklassen 1886, 1887,
1888, 1889, 1890 und 1891), die zur Disposition der Truppentheile beur-
laubten und zur Disposition der Ersatzbehörden entlassene Mannschaften
aus Viebrich-Mosbach und sämmliche vorstehend unter a bis d bezeich-
neten Mannschaften aus Schierstein.

Am Dienstag, den 26. April 1892, Nachmittags 3 Uhr,
für die sämmlichen Mannschaften der Ersatzreserve aus Viebrich-Mosbach
und Schierstein.

Zugleich werden die Mannschaften auf die durch Nichterscheinen zur
Controlverfammlungen erwachsenden gesetzlichen Folgen ganz besonders auf-
merksam gemacht.

Wer durch Krankheit oder sonstige besonders dringende Verhältnisse
am Erscheinen verhindert ist, hat begründetes Befreiungsgesuch von der
Ortspolizeibehörde beglaubigt bis spätestens den 14. April d. J. einzu-
reichen.

Auch wird darauf hingewiesen, daß auf dem Deckel jeden Militär-
und Ersatzreserve-Passes die Jahresklasse angegeben ist, zu welcher der
Passinhaber gehört.

Wiesbaden, den 24. März 1892.

Königliches Bezirks-Commando.

Bekanntmachung.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau. Die am 18. März d. J.
stattgehabte Vergebung der Anfuhr des Holzes aus den städtischen
Waldungen nach den städtischen Gebäuden bezw. dem neuen Bauhof ist
zu Folge Deputationsbeschlusses vom 19. d. M. genehmigt worden,
wobin die betreffenden Fuhrunternehmer in Kenntniß gesetzt werden.
Wiesbaden, den 26. März 1892. Der Stadtbauamts-Inspector. Israel.

Feuerwehr.



Die Inspection der Personalausrichtungen der Saug-
spritzen-Abth. II, Herren G. Rengbauer und D. Adernann,
Reiter-Abth. II, Herren C. Stahl und Ph. Schmidt, soll
Montag, den 28. März cr., Abends 8 Uhr, stattfinden. Hierzu
haben sich die Mannschaften dieser Abtheilungen in Uniform
und mit Ausrüstung im Vahlsaal des Rathhauses pünktlichst
einzufinden. Die Mitglieder des Ausschusses wollen sich
ebenfalls dafelbst einfinden.

Wiesbaden, den 25. März 1892. Der Branddirector. Scheurer.

Die am 22. d. M. im Großherzoglichen Parke zur Platte
stattgehabte Holzversteigerung hat die Genehmigung erhalten
und wird das betreffende Holz, sowie dasjenige aus der Ver-
steigerung vom 8. d. M.,

Donnerstag, den 31. März l. J.,

den Steigern zur Abfahrt überwiesen.

Viebrich, den 25. März 1892.

288

Großherzoglich Luxemburgische Finanzkammer.

Stammholz-Versteigerung.

Dienstag, 5. April l. J., Vormittags 10 Uhr
aufgehend, kommen im Hattenheimer Gemeindevwald, in den
Districten Krummenthal, Mönchbrunnen, Riffel-
rech und Beckenkammer:

65 Eichen-Stämme von 178,87 Festmtr.,

1 Buchen-Stamm von 48 Festmtr.

zur Versteigerung.

Versteckt wird, daß im District Beckenkammer nur 1. Qualität
Holz liegt.

Zusammenkunft am Geisgarten.

Hattenheim, 14. März 1892.

422

Der Bürgermeister.

Henz.

Man probire

acht Liebig's Backmehl, Backpulver (Trockenhefe), Pudding und Gelee-
pulver und findet, daß nur diese Fabrikate eine leichte und sichere Her-
stellung von Backwerk, Puddings, durchdringt, Gelees, Eis, Crèmes u.
garantiren. Receptbücher gratis in allen Delicatessen- und Colonialwaaren- und
Droguengeschäften.
(Lannover 163) 39

1. Qualität Rindfleisch per Pfd. 50 Pf., 1. Qual. Kalbfleisch per Pfd. 60 Pf., sowie Lenden u. Rostbraten, im Ganzen u. Ausschnitt per Pfd. 60 Pf., fortwährend zu haben bei **Marx. Wegger**, 10. Mauergrasse 10.

Frische Monikendamer Bratbücklinge, per Dutzend 70 Pf.

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

In Monikendamer
Bratbücklinge per Dbd. 70 Pf.,
Salm, Soles, Merians, Schellfische 25 Pf.
empfehlen **J. Stolpe**, Grabenstrasse 6.
Gefalz. Haberban, getrockn. Stockfische.

Blumentohl und Zwiebeln,

beides frisch eingetroffen, sowie Orangen von 6 Pf. an, im 100 M. 5.50.
Zwiebeln, sehr schön und fest, empfehle an Wiederverkäufer, Hotelbesitzer
und Wegger im Centner äußerst billig.

Früchtchändlung Scheurer, Markt.

Kartoffeln, sind noch einige Str. kleine à 8 M., noch einige Str.
mittelgroße blaue à 4 M. abzugeben **Schulgasse 2**, Str. 1 Tr.

Abonnements-Einladung.

Das

Casseler Tageblatt u. Anzeiger, 39. Jahrgang,

die älteste und verbreitetste der in Cassel erscheinenden Zeitun-
gen wird, mit der sonntäglichen Gratis-Beilage

„Die Blanderstube“

herausgegeben, ein durch seinen pikanten feuilletonistischen In-
halt allgemein gern gelesenes Unterhaltungsblatt, welches eine an-
genehme Ergänzung des Hauptblattes bildet.

Das Letztere bringt in den telegraphischen Nachrichten
rasche und zuverlässige Mittheilungen über die wichtigsten Ereig-
nisse in der Politik, welche außerdem in Artikeln und einer sorg-
fältig zusammengestellten Tagesgeschichte eine ausführliche und
objectiv Besprechung finden. Besondere Berücksichtigung erfährt
der lokale und provinzielle Theil. Reichhaltige Nachrichten ver-
mischten Inhalts bringen alle sonstigen mittheilenswerthen Ereig-
nisse des täglichen Lebens zur Kenntniss der Leser und des Weiteren
sorgen kleinere wie größere Aufsätze für die mannigfache Unter-
haltung. Das Feuilleton enthält die neuesten und spannendsten
Romane und Novellen aus der Feder beliebter Autoren. —
Ferner bringt das Blatt täglich Markt- und Cours-Depeschen
von allen bedeutenden Handelsplätzen, Verlosungs-
listen über in- und ausländische Werthpapiere u. s. w.

Das Abonnement für Auswärts beträgt 3 Mark 50 Pf.
pro Vierteljahr und sind die Bestellungen bei den nächstgelegenen
Postanstalten zu bewirken.

Inserate finden durch das „Casseler Tageblatt und An-
zeiger“ die größte Verbreitung und werden mit nur 15 Pf.
pro Zeile berechnet. Bei größeren Aufträgen oder Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“
wird täglich früh mit den ersten Posten versandt.

Cassel, im März 1892.

Die Geschäftsstelle des
„Casseler Tageblatt und Anzeiger“.

Rhein. Braunkohlen-Briquettes. Marke

sehr beliebt wegen ihrer vielfachen Annehmlichkeiten und Vorzüge und in
Betreff auf ihre Qualität und Heizkraft bis jetzt von keiner anderen Marke
übertroffen, empfiehlt

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 17.

Verschiedenes

Muckerhöhle.

Bereins-Lokal einige Abende frei.

Perfekte Schneiderin übernimmt Arbeit in und außer dem Hause
bei bill. Berechnung **Kerofstraße 36, 2.**

Kaufgesuche

Alterthümer, als: Delgemälde, Kupferstiche, Porzellan, Münzen, Waffen,
Gold- u. Silberfachen bezahlt gut **Fr. Gerhardt**, Kirchhofsg. 7. 491
An- u. Verkauf von Antiquitäten, alten Münzen, Delge-
mälde, Kupferstichen, Porzellains u. bei
J. Chr. Glücklich, 2. Kerofstraße 2, Wiesbaden.

Keiner zahlt mehr für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhwerk
Gold- u. Silberfachen, Waffen jeder Art, Pfandscheine, Möbel u. Betten u.
Karl Kunkel, 30. Hochstraße 30.

Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus.

Gebrauchte Möbel

kaufe ich stets und bezahle die höchsten Preise. **A. Reimer**, Walramstraße 27.

Möbel, Kleider, Gold, Silber u. dergl. kauft zum höchsten Preise **Karl Ney Jr.**, Schachtstraße 2.
Kleiderschrank, einth., oben rund, g. erh., zu kaufen gel. **Wendtsstr. 10.**
Eine noch gut erhaltene Clavierbank, zweiflügelig, zu kaufen
gesucht **Kerofstraße 26, 1. Et.**

Billard-Queues

zu kaufen gesucht **Restoration „Waldlust“**, Blatterstraße 21.

Eine gebrauchte Bade-Einrichtung und ein Speis-
zug zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter
Chiffre **P. D. 81** an den Tagbl.-Verlag.

Sattel- u. Reitzzeug zu kaufen gesucht. Offerten sub **S. D. 83**
an den Tagbl.-Verlag.

Eine gebrauchte Schutzwand für Ballon wird zu
kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **Z. D. 84**
an den Tagbl.-Verlag.

E. gut erhaltene Kollschutzwand wird preiswerth z. f. ge-
kauft **Rheinstraße 105, Bart.**

Gartenhäuschen zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

frisch gel. Champagner-Flaschen zu kaufen gesucht **Emserstraße 10.**

24. Hochstraße 24

werden fortwährend Lumpen, Knochen, Papier, altes Eisen, Bücher,
Flaschen u. s. w. zu den höchsten Preisen angekauft. Auf Verlangen
im Hause abgeholt.

F. Markloff.

Weerichweinchen

werden zu kaufen gesucht **Hoch-
straße 8, 2. Et. M. Besier.**

Verkäufe

Röderstr. 17, S. 1 St., z. vk.: 4 Betten, neu, à 55, 65, 85, 100 M.,
Strohbiade 5.50 M., Matratzen 12 M., Deckbett 12 M., 2 Kissen 8 M.

Ein großes vollständiges Kinderbett (gebraucht) zu verkaufen **Schwal-
bacherstraße 23, Seitend.**

Wegzugs halber zu verkaufen eine noch fast neue Rußb.-Schlaf-
stube-Einrichtung, photographische Apparate für Liebhaber, ein
Eisschrank, ein Sorbet. Näh. **Göthestraße 30, 3. Et. 1.**

Rheinstraße 46

ein Küchenschrank, so gut wie neu, ein vollständ. Bett, Sprungrahmen,
Kochhaarmatratze zu verkaufen.

Ein Stehpult mit 2 Schränkchen und eine Decimalwaage billig
zu verkaufen **Große Burgstraße 3, Blumenladen.**

Dograd (25 M.) zu verkaufen **Marktstraße 18.**

Ein Kinder-Eiswagen und ein Kinderstühlchen mit Spielzeug
billig zu verkaufen **Philippstraße 37, 1. Eingang um die Ecke.**

Gut erh. Kinderwagen zu vk. **Dogheimstraße 11, Eing. 18, 3.**

Verschiedene erot. Vögel billig zu verk. **Friedrichstraße 6, 1. L.**

Verpachtungen

Garten, mitten in der Stadt (Saalgasse), circa 84 Ruthen, zu ver-
pachten **Kochbrunnenplatz 8.**

Familien-Nachrichten

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Großvater,

Herr Philipp Seyberth,

Königl. Stations-Vorsteher a. D.,

nach langen schweren Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet am **Sonntag, Nachmittags 4 Uhr**, vom Sterbehause, Lehrstraße 25, aus statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Blum.

Wiesbaden, den 25. März 1892.

5644

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schweren Verluste unseres innigstgeliebten unvergeßlichen Gatten, Vaters und Schwiegersohnes, des Weinhändlers

Franz Jacob Bertram,

sagen innigen Dank.

5617

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Verwandten, theilnehmenden Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß uns unser liebes Kind,

Emil,

heute Vormittag 8 Uhr durch einen sanften Tod entrißen wurde.

Um stille Theilnahme bitten

Aug. Lendle und Frau.

Wiesbaden, den 24. März 1892.

5626

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unsere liebe Schwester, Tante und Großtante,

Fräulein Elise Schell

in Eitville,

nach langjährigem, schwerem Leiden im Herrn entschlafen ist.

5605

Die trauernden Familien

Hippacher u. August Willms.

Männergesang-Verein „Concordia“.

Unsere Mitglieder hierdurch die traurige Anzeige, daß das **active** Mitglied Herr Kaufmann

John Jaeger

verschieden ist. Die Beerdigung findet **Sonntag Vormittag 9 Uhr** vom Trauerhause, Ecke der Hellmunde- und Hermannstraße, aus statt und bitten wir, dem Entschlafenen die letzte Ehre erweisen zu wollen.

84

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß heute Vormittag 7½ Uhr nach sieben-tägigem schweren Krankenlager unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Bruder und Schwiegersohn,

Herr Kaufmann John Jäger,

sanft verschieden ist.

Wiesbaden, den 25. März 1892.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 27. März, Vormittags 9 Uhr, vom Sterbehause, **Hellmunde-straße 46**, aus statt.

5641

Turn-Gesellschaft.



Samstag, den 26. März c.,
Abends 9 Uhr,

aus Anlaß des Scheidens unseres zweiten
Vorstehenden:

Herren-Abend

in unserem Vereinslokal, wozu wir unsere Mitglieder um zahl-
reiches Erscheinen bitten. 221

Der Vorstand.

Abonnement auf sämtliche

Moden-Journale

werden erbeten und schnellstens geliefert. Probenummern gratis.

Jos. Billmann.

Buch- und Schreibmaterialienhandlung,
Kirchgasse 2.

Vom 1. April ab Ecke der Weber- und Saalgasse (Stadt Frankfurt).

Gewaschene mel. Kohlen

von vorzüglicher stückreicher Qualität empfiehlt zur Feuerung
für Porzellan- und Säulenöfen, sowie für Küchenherde zu
mäßigen Preisen 4143

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 17.



Lagermagazin von H. Pöhl,
Dohheimerstraße 24,

empfiehlt alle Arten Holz- u. Metallsärge
zu äußerst billigen Preisen. 5600

Müderhöhle.

Warmes Frühstück und Abendessen zu billigen
Preisen, sehr gutes Rheinisches Bier ($\frac{5}{10}$ Liter), direct vom
Fah, à 12 Pf. bei zuvorkommender Bedienung. 5639

für 10 Pf.

Keine Motten mehr!

12 Packete 90 Pf. 5592

Taunus-Drogerie W. Brettle, 39. Taunusstr. 39.

Campher,
Patschoulykraut,
span. Pfeffer,

Rapthalin,
Rapthalinblätter,
Rapthalinampfer,

Mortéin — Zacherlin,

empfiehlt als sicheres Mittel zum Vertilgen sämtlicher Ungeziefer

Eduard Weygandt,

Kirchgasse 18. 5637

Linolenm-Fußboden-Glanzlack

ist von allen existirenden Fußbodenlacken der beste, wird steinhart und ist
beim Anstreichen geruchlos.

Depôt Taunus-Drogerie W. Brettle,

39. Taunusstraße 39. 5591

Gummi-Artikel, per $\frac{1}{2}$ Dgd. schon von 1 Mt. 50 Pf. an,
Goldgasse 22, Laden.

Kurhausblüthen?

Neue vermehrte Auflage. Namentlich allen Kurärzten bestens empfohlen.
Zu bez. d. alle Buchhandlungen und Taunusstraße 21, Seitenb. Part.

Drucksachen zum Quartal-Wechsel:



Adress-Karten

Rechnungen

Circulare

Prospecte

Briefköpfe

Couverts u. A.

fertigt
geschmackvoll
und preiswürdig

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden

27 Langgasse 27.

Zur Feier des 77. Geburtstages des Fürsten Bismarck

findet am Donnerstag, den 31. März, Abends 7½ Uhr,
ein Festessen
im Civilcasino statt.

Zur Theilnahme hieran werden die hiesigen Verehrer des Altdeutschtums hierdurch ergebenst eingeladen. Eintrittskarten zum Preise von Mk. 3.— zur Zahlung des Gedeckes ohne Wein sind bis spätestens am 28. März im Casino, ferner bei Herrn Jurany & Henkel's Nachfolger, Langgasse 43, und bei Herrn Gustav Schupp, Taunusstraße 39, zu lösen.
Verwalt.-Ger.-Director v. Neidenau, v. Jbell, Prof. Grimm, Geh. Hofrath M. Freylenius, Oberst L. Trüstedt, Justizrath Scholz, Prof. H. Freylenius, Dr. Freylenius, Th. v. Knoop, Gg. Mühl, Sanit.-Rath Wickenburg, Sanit.-Rath Freudenthal, J. Rehork, G. Blumme, J. Massenez, R. Hengel, Th. Frösner, Joh. Haber, Christ. Kallbrenner, Gg. Kullmann, Joh. Du Mont, Wilh. v. Born, Fr. Knauer, Dr. Borgmann, G. Adrig, Dr. Bröbting, W. Kaufmann, Dr. Drenfus, Gustav Schupp, Carl Ritter, Carl Ritter jun., J. Peters, G. Peters, G. Saffner, G. Berminghoff, Wrems, Carl Specht, Justizrath Siebert, Dr. C. Clouth, Otto Blöder, J. W. Hartmann, Jlenbed, C. Henkel, Deibel, Dr. Veder, G. Caffieri, Dr. Buller, Grünthaler, Heint. Altmann, Gg. Birk, Dr. W. Goebel, Adolf Reubke, Dr. Bölske, Chr. Stein, Dr. Bredemann, Fr. Fehr, Dan. Schling, Dorn, Schuhmacher.

Gartenmöbel,

eine große Anzahl, als: Eis. Tische, Stühle, Bänke, ferner 12 Waschkommoden, noch neu, div. weingrüne Kasser, Traubenbütte, Einiemaschine, eine Farbenmühle, sowie 4 sehr gut erhaltene Hobelbänke verteilte ich zufolge Auftrags übermorgen

Montag, den 28. März c.,

Morgens 11 Uhr

anfangend, im Auktionshofs

8. Maanergasse 8

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Tagator.

NB. Aufträge zu Taxationen und Versteigerungen, die ich unter constanten Bedingungen prompt und gewissenhaft ausführen werde, nehme jeder Zeit entgegen; auch können Gegenstände zum Mitversteigern täglich zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden. 377

Küfer-Handwerkszeug,

complet, ausgehauenes Faßholz, ca. 1 Master Eich.-Nutholz, Faßarren und sonstige zum Küfergeschäft nöthigen Utensilien verteilte ich wegen Krankheit des Eigentümers, Herrn Wittlich, Küfermeister hier, in dessen Werkstatt

Hochstätte 24

nächsten Montag, den 28. März cr.,
Nachmittags 3 Uhr

anfangend, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 377

Wilhelm Klotz,

Auctionator und Tagator.

Weinstube Johannisberg, Langgasse 5.

Samstag Abend: Dachsenschwanzsuppe.

Krisches Bratenfett. „Taunus-Hotel“.

Saattartoffeln 34 Pf., Mänschen 40 Pf., Heringe 6 Pf., Sauerkraut 8 Pf., Scheuertuch 20 Pf., Lampenculind 6 Pf., Rindbölz, schw., Bad. 12 Pf., Latweg 24 Pf., Marmelade 35 Pf., Schwalbacherstr. 71.

Verloren. Gefunden

Verloren

eine Nickel-Damen-Uhr in Leder-Armband. Gegen Belohnung abzugeben beim Portier im Nassauer Hof.

Ein schwarzer Epig zugefahren Saalgasse 30.

Unterricht

Brauer-Academie zu Worms.

Programme für den nächsten Kursus zu erhalten durch den Director Dr. Schneider. (H. 6800) 365

Französischer Unterricht wird ertb N. Tagbl.-Verlag 4904

Französisch, Englisch gründlich gelehrt (à 1.50) Webergasse 18.

Junge Damen können dreimal wöchentlich 2 Stunden englische Conversation bei einer Engländerin zu dem monatlichen Honorar von 8 Mk. haben. Off. unter F. C. 129 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Norwegerin wünscht Unterricht zu geben in der norwegischen und dänischen Sprache. Louisenstraße 43, 2.

Eine tücht. Pianistin wünscht noch einige Schülerinnen anzunehmen. Näh. in der Musikalienhandl. von Herrn E. Wagner, Langgasse 9.

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 4903

Immobilien

Immobilien-Agentur. J. MEIER, Estate & Taunusstr. 18. House-Agency

Immobilien zu verkaufen.

Villa Parkstraße 19 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. beim Besitzer Adolfsstraße 7, C. Schlemann. 2533
Kleine Villa, 7 Zimmer und Zubehör, im besten Zustande, mit schön angelegtem Garten, für 30,000 Mk. zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von 4520

Gustav Walch, Kranzplatz 4.
Haus, beste Lage, mit Läden und großen Hinterräumen zu verkaufen. Auch wird eine fl. Villa oder Haus in Tausch genommen. Günstigste Capitalanlage. Gesl. Off. v. Selbstreflect. unter D. O. 290 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2692

Ein kleines Landhaus

zum Alleinbewohnen, mit hübschem Garten, in schöner Lage, sehr billig zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Verl. 4777

Ein rentables Haus im südlichen Stadttheil Familienverhältnisse halber preiswürdig zu verkaufen. Gesl. Offerten unter C. H. 36 an den Tagbl.-Verlag. 5267

Das zum Nachlasse des Herrn Hermann Rabeneck gehörige Haus Frankfurterstraße 40 ist zu verkaufen. 411

Der Testamentsvollstrecker

Dr. Herz.

Eine hübsche Villa zum Alleinbewohnen, aber auch für zwei Familien ganz gut ausreichend, in schöner gesunder Lage Wiesbadens, mit hübschem großen Garten dabei, Wegzug halber preiswürdig zu verkaufen. Gesl. Off. u. N. H. 35 an den Tagbl.-Verlag. 5268

Mehrere rentable Geschäfts- u. Privathäuser zu verkaufen durch F. C. Bauer, Nerostraße 28. 5248

Eine Villa mit gr. Veranda und schatt. Garten, 3 Min. vom Kurhaus, worin 20 Jahre mit Erfolg Pension geführt, Theilung halber preisw. zu verk. Off. unter F. E. 93 an den Tagbl.-Verlag.

Villa in schönster freier Lage Wiesbadens, mit allem Comfort der Neuzeit, hochlegant eingerichtet, m. e. Ueberfluth v. Mt. 2000 v. a. f. 125,000 z. verk. d. das Immobilien-Geschäft v. Inspector Herm. Abel, Taunusstr. 38, Ausf. kostenf. Beste Ref. 5436
Es ist ein schöner Bauplatz, 36 Ruthen, getheilt oder im Ganzen billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3201

An fertiger Strasse ist ein schöner **Villenbau-**
platz v. 32 auf 20 Meter,
die Baute zu 500 Mk., zu verkaufen.
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Mit 3-4000 Mk. Anzahlung u. weiteren Abzahlungen suche ein
reit. Haus zu kaufen. Preisl. bis 40,000 Mk. Besondere Lage w.
nicht verl. Angebote unter **J. E. 97** an den Tagbl.-Verlag.
Ein, wenn möglich neu gebautes Reutenhaus in guter
Lage zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Beschreibung,
unter **D. A. 4** bef. der Tagbl.-Verlag.
Gesucht ein Terrain von 1 1/2 bis 2 Morgen in den Distr. Ueberhoben,
Rimbelswiese, Unt. Wellrigsmühle dergl., für Gärtnerei, durch
L. J. Simon, Göltschstraße 5.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

30,000 Mk. zu 4 % gog. 1. Hypothek
auszul. 4767
J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstrasse 18.
70-100,000 Mk. — 50-56,000 Mk. auf 1. Hypothek à 4 1/2 % und
40-45,000 Mk. à 4 1/2 % (bis 70 % d. Tage), sowie 28-30,000 Mk.
à 4 % gegen 1. Hypothek, auch nach 1/2 Beleihung auf 2. Hypothek
à 4 1/2 % am 1. April zu verleihen. Nachweis dieser Capitalien durch
Lud. Winkler, Taunusstrasse 27. Sichere Spreckzeit bis 9 Uhr
Morgens und von 11-3 Uhr Nachmittags. 5538
7000 u. 10-12,000 Mk. auf Nachhyp. auszul. d. M. Linz, Mauergasse 12.
Capitalien und Credit auf Hypoth. nach Stdt. und Land
von 4 % an bis 7 1/2 % und 80 % v. Werth erhältlich sub
„Credit-Anstalt“ **D. Frenz, in Mainz.** (No. 23310) 154

Capitalien zu leihen gesucht.

12,700 Mark werden mit Nachlaß zu cediren gesucht. Offerten bel.
sub **H. J. 184** an den Tagbl.-Verlag. 679

20,000 Mk.

gegen gerichtliche Sicherheit auf erste Hypothek zu leihen gesucht. Unter-
händler verboten. Zinsfuß nach Uebereinf. Näh. im Tagbl.-Verlag. 422
20-25,000 Mk. auf 2. Hypothek gegen genügende Sicherheit zu 5 %
bei pünktlicher Zinszahlung ohne Unterhändler zu leihen gesucht. Gef.
Offerten unter **M. P. 18** an den Tagbl.-Verlag.
60,000 Mk., die Hälfte der Tage, werden auf 1. Hypothek,
ohne Makler, auf October zu leihen gesucht.
Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 5615
Restauszahlung v. 45,000 Mk. à 4 1/2 % zu verk. Makler verboten.
Offerten unter **C. E. 91** an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Auf ein Jahr werden 350 Mk. gegen Sicherheit zu leihen gesucht. Zinsen
werden auf ein Jahr im Voraus vergütet. Offerten unt. **D. E. 92**
in dem Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Auf Objecte in couranten Miethslagern und von solventen Eigenthümern
suche ich nach vorantgehender erstfälliger Beleihung von 50 %
bei Tage von 150,000, 120,000, 90,000, 84,000, 42,000 38,000, 30,000,
ca. 25,000, 20,000, 20,000, 10,000, 6000, 4000
und bitte um gefl. Angebote unter Aufgabe des geforderten Zinsfußes.
Hermann Friedrich, Hypothekengeschäft, Querstr. 2, 1.

1500 bis 2000 Mk. werden gegen gute Sicherheit und hohe Zinsen
zu leihen gesucht. Offerten unter **G. E. 95** an den Tagbl.-Verlag.

Miethgesuche

Per sofort oder 1. Mai

suche eine Wohnung von 7 bis 8 Zimmern und Garten-
Benutzung im Preise von ca. 2200 Mk. und
per 1. September oder früher
eine Wohnung von mindestens 6 Zimmern im Preise von
1500-2000 Mk. 5631
J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18.

Ich suche für mein Immobilien-Büreau ein
gut gelegenes Büreauzimmer, Parterre oder
eine Stiege hoch, gegen gute Jahresmiete.

Josef Imand, 887

Büreau 3. St. Taunusstraße 10.

Gesucht wird ab 15. April oder 1. Mai eine Wohnung von 4-5 Zimm.,
Küche, Zubehör, wenn möglich Balkon, Gartenbenutzung und Badeein-
richtung. Offerten unt. **H. C. 52** an den Tagbl.-Verlag. 5963
Zwei Zimmer in einem Hinterhaus Part., in der Stadtlage, zu mieten
gesucht. Offerten unter **O. D. 80** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Bärenstraße 2 ist das Entree mit Zubehör zu vermieten. Näh.
dieselbst im Laden. 4867
Zahnstraße 2 ein kleiner Laden mit Wohnung zu vermieten.
Näheres Langgasse 5. 1178

Langgasse 9

sind die bisher zum Betriebe des Eisenwaaren-Geschäftes benutzten
Lokalitäten nebst Wohnung zum 1. Juli zu vermieten. 5292

J. Himmel, Adelhaidstraße 50.

Laden Webergasse 3 für April u. Mai billig zu verm. 3564
Victor'sche Kunstanstalt.
Große erste Etage, vorzüglich zu Geschäftslokalitäten, und
Wohnung alsbald zu vermieten. Näheres bei **J. Eidam,**
St. Burgstraße 1. 5373

Laden in Mainz.

in bester und feiner Lage, mit Wohnung, neu hergerichtet, auf sofort
oder später (pro Jahr Mk. 2500). — Anfragen u. **H. 23305** an
D. Frenz in Mainz. 154

Wohnungen.

Karlstraße 17 eine Arbeiter-Wohnung zu vermieten.
Adelheidstraße 40, 3 St., 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör auf 1. April
zu vermieten. Näh. im Gemüseladen daselbst.
Zahnstraße ist eine Parier-Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör
nebst Lagerraum, für Werkstatt geeignet, sofort zu vermieten. Näh.
Karlstraße 33, 2 r. 5664
Kellerstraße 22 3 Zimmer u. Zubehör per April zu vermieten. 2468

Philippbergstraße 12, 1 St., ist eine sehr schöne Wohnung,
2 Zimmer mit Balkon, Küche f. gleich oder 1. April sehr preis-
werth an ruhige Leute zu verm. Angesehen Nachm. 2-5. 3181

Rheinstraße 111, Frontsp., 2 Zimmer, Küche zu vermieten. Näh. Part.
Villa Elisa, Adalderalle 24, ist das Gartenhaus, 2 Zim.
und Cabinet (oder Küche), an eine einzelne
Person auf 1. April oder Juli unmobiliert od. möbliert zu verm. 4354
Schützenhofstraße 9 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer mit Balkon und
Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Baubureau Schützen-
hofstraße 11. Angesehen Vormittags zwischen 11 und 12 und Nach-
mittags zwischen 3 und 5 Uhr. 1743
Schützenhofstraße 13, Part., schöne neue Wohnung — 5 Zimmer,
Kammer, Badestube, Manfard, Balkon, Gärten — wegen Uebnahme
eigenen Besitzums zu vermieten.

Schwalbacherstraße 24 neu hergerichtete Bel-Etage, 6 Zimmer mit
Balkon und Zubehör, Mitbenutzung des Vorgartens, zu verm. 5580
Taunusstraße 21 sind kleine und große Wohnungen auf 1. April zu
vermieten. Näh. bei **J. Ulrich, Friedrichstraße 11.** 5283
Eine schöne Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör, in welcher eine
Person mit Erfolg betrieben wurde, ist gleich oder später zu vermieten.
Näh. Kapellenstraße 2, 1. Etage.
In meinem Neubau am Kaiser-Friedrich-Ring ist noch das erste
Obergeschoß, bestehend aus 6 großen Zimmern nebst allem Zubehör,
noch auf den 1. April zu vermieten. Näheres daselbst und auf
meinem Baubureau Schützenhofstraße 11. 4129
W. Rehbold, Architekt.

Möblierte Wohnungen.

Auf Hofgut Geisberg.

In erster Aurlage

ist Bezugs halber eine herrschaftlich möblierte Etage von 4 Zimmern,
engerichteter Küche und großem Balkon zum 1. April für 150 Mk.
monatl. zu vermieten. Zu erst. im Tagbl.-Verlag. 3501

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 10, 3. ein möbl. freundl. Zimmer ist billig zu verm.
Adelhaidstraße 23, Seitenbau, zu verm. 2 bis 3 Zimmer, gut möbliert,
an stille Einwohner; ebenso eine möblierte Manfard. 23540
Adelhaidstraße 39, 1. ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 2067
Adelhaidstraße 57, 1. Etage, schön und elegant
möbl. Zimmer billig zu ver-
mieten. Näh. Part. 5058
Adelheidstraße 4, H. 2, ist ein möbl. Zimmer sof. zu verm. 5240

Adlerstraße 6, nahe der Langgasse, ein einfach möblirtes Zimmer zu vermieten. 5610

Adolphstraße 10, Partier, möblirtes Salon mit Schlafzimmer zu vermieten. 5587

Blischstraße 6, 2 möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 5590

Bücherstraße 22 möbl. Zimmer zu vermieten (Preis 14 M.). 4971

Dohheimerstraße 14, 1 St., 2 fein möbl. Zimmer sofort an bessere Herren zu vermieten. 2348

Dohheimerstraße 26, 3 r., möbl. Zimmer zu vermieten. 4346

Gaulbrunnenstraße 8, im 1. Stock, möblirtes Zimmer auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 4753

Friedrichstraße 29, 3 St., möbl. Zimmer z. 14 M. z. verm. 5350

Goldgasse 17 fein möbl. z. zu verm. Näh. Wellrichstraße 11, Laden.

Gärnergasse 5, 1 St., Zimmer mit Pension an einen Herrn zu verm.

Hellmündstraße 21 ein großes bequemes und schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. 2. St. 19415

Hermannstraße 2, 2 St., ist ein möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten.

Kirchgasse 29 möbl. Zimmer a. bess. Herrn z. verm. N. Sattlerei. 5014

Moritzstraße 12 zwei schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Anzulegen von 11-1 und 2-6 Uhr. 3974

Moritzstraße 33, 3 St., eleg. möbl. gr. Zimmer f. e. Herrn zu v. 5293

Neugasse 16 schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu verm. 4474

Nicolassstraße 21, Bel-Etage, sind möblirt und ein unmöblirtes Zimmer abgegeben.

Rheinstraße 45, 2 links, möblirtes Zimmer zu vermieten. 5621

Schulberg 15, 2, ein fein möbl. Zimmer auf bald zu vermieten.

Schwalbacherstraße 28, Neubau 1 St., Alleeite, ein freundl. möbl. Zimmer per 1. April zu vermieten. Näh. Wellrichstraße 19, 2. 4949

Schwalbacherstraße 30, 2 St., Alleeite, sind zwei möblirtes Zimmer zu vermieten. 1783

Stiftstraße 22 ist ein einf. möbl. Zimmer zu vermieten. 5517

Wilhelmstraße 14, 1, schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 5464

Schöne möblirtes Zimmer (frei gelegen) mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 1990

Schön möblirtes Zimmer zu vermieten. H. Wenz, Langg. 58. 4697

Salon und Schlafzimmer zu verm. Taunusstraße 33. 3044

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Vertramstraße 11, 3. Fein möbl. großes Zimmer zu verm. Dohheimerstr. 30a, 1 St. rechts.

Sehr freundl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Emmerstraße 47. 5218

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten. Näh. Friedrichstr. 44, Oth. 5519

Ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten Frankfurterstraße 13, Oth. 3.

Ein freundliches gut möblirtes Zimmer ist bis 1. April an einen anständigen Herrn billig zu vermieten. Näh. Goldgasse 5, Korbgeschäft.

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Grabenstraße 30.

Ein schön möblirtes freundliches Zimmer auf 1. April zu vermieten Jahnsstraße 2, 2 r. 4874

Ein schön möbl. Zimmer an ein anständiges Fräulein mit Pension zu vermieten. Kirchgasse 40, 2. 4586

Ein einf. möbl. z. a. e. s. j. verm. Louisenstr. 5, 3. St. 3129

Gut möbl. Parterrezimmer mit separat. Eingang sofort zu vermieten Nerostraße 29, Part. 5418

Ein feines möblirtes Zimmer ist mit Kost sofort zu vermieten Adlerstraße 41, Ecke der Taunusstraße, im Laden zu erragen.

Ein möbl. Zimmer z. 1. April zu verm. Römerberg 12, 2. Etage. 5586

3 möbl. Parterrezimmer sogleich zu verm. Römerberg 34. 3413

Einfach möbl. Zimmer an ein best. Mädchen zu verm. Wellrichstr. 10, Stb. 4905

Gut möbl. Zimmer mit Pension auf 1. April billig zu verm. Wellrichstraße 22, 1 St. 4553

Gut möblirtes Zimmer zu verm. Wellrichstraße 43, 3. 4553

Auf Hofgut Geisberg.

Ein anständiges Fräulein aus guter Familie, welches in einem Geschäft ist, kann ein gut möbl. Mansardzimmer bei einer alleinstehenden Witwe haben. Näh. Geisbergstraße 10, 1. 5503

Eine schön möblirtes Mansarde mit guter Pension ist an ein Fräulein zu vermieten Kapellenstraße 2b, Part. 3134

Freundliches Mansard-Zimmer, möblirt oder unmöblirt, Wilhelmstraße gelegen, billig abgegeben Wilhelmstraße 14, 1. 2780

Reinliche Arbeiter erhalten Schlafstelle Adlerstraße 50, Part.

Zwei Arbeiter erhalten schönes Logis Ellenbogengasse 7, Oth. 3 l. 5530

Reinliche Arbeiter erhalten schönes Logis Helenenstraße 5. 3541

Hermannstraße 12, 2 St., erhalten zwei Arbeiter Kost u. Logis. 4976

Reinliche Arbeiter erh. Kost und Logis Al. Kirchgasse 3, 1 St. 5629

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Wegergasse 18. 5552

Arbeiter finden Kost und Logis Röderstraße, Ecke Vehrstraße 35.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adelhaidestraße 57, 1. St., el. leere Zimmer, auch Mansarde zu vermieten. Näh. Part. 5064

Friedrichstraße 2, Ecke Wilhelmstraße, 2-3 neu hergerichtete unmöbl. Zimmer mit separat. Eingang zu vermieten. Näh. im Laden. 5380

Langgasse 23, 2. St. l., ein leeres großes Zimmer zu vermieten. Freundl. leer. z. an einzelne Person zu verm. Blischstraße 23, 1 l. 4612

Part.-Zimmer leer od. möbl. zu vermieten Röderstr. 20, Part. 5505

Ein fr. leeres z. an eine eing. P. zu v. Römerberg 8, S. 2. 5273

Eine Mansarde auf gleich oder später zu vermieten Dohheimerstraße 11, 1 St. h. 5584

Kemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Stall mit Remise und Kutscher-Wohnung zu vermieten Partstraße 2.

Moritzstraße 7 ist ein Weinsteller für gleich oder später zu verm. 24116

Fremden-Pension

Fremden-Pension Villa Margaretha.

3 M. v. Kirch. Bäder im Hause. Gartenstr. 10 u. 14. Elegante Parterre, Sonnenzimmer frei geworden. 2900

Pension Leberberg 3. Elegante Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension zu verm. 4368

Pension Villa Louise, Parkstr. 2, am Kurhause. Bäder im Hause. 22135

Pension Taunusstraße 1, große schöne Zimmer. Preis mäßig.

Zwei Schüler der höheren Schulen finden gute Pension in bürgerl. Hause. Denselben können von den Söhnen des Hauses, welche die oberen Klassen des Gymnasiums besuchen, die Schularbeiten beaufsichtigt werden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4873

Gute Pension für Damen in feiner Familie für 4-5 M. täglich. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5553

Fremden-Pension.

Pension voor 2 pers. Holl. tafel, Balcon, zonrijde. Inlichtingen te bevr. onder „Pension“ postlagernd.

Pensionat für Knaben jeden Alters. Hoh. Schule a. Ort. Ausländer erhalten besond. Unterricht. Beste Pflege, strenge Aufsicht. Eigenes frei gelegenes Haus m. Garten. 5569

Stiville a. Rhein. Mevius, Reallehrer.

Nachdruck verboten.

Johann Amos Comenius!

Zur Feier der dreihundertsten Wiederkehr seines Geburtstages (28. März 1592).

Von Adolphheid Weber.

Vielleicht der beste Beweis für das Göttliche, das in dem Menschen und in der Menschheit steckt, der beste Trost für den Beobachter des ewigen Wechsels, Wachsens, Niedergehens, Stagnierens, Wiederaufstehens, ist die Tatsache, daß gerade in den Zeiten, wo der vielberufene andere Theil des Menschen, die Bestie, zur Alleinherrschaft über die Welt gekommen zu sein scheint, Menschen aufstehen von einer wahrhaft göttlichen Weisheit und Güte und zugleich einer Stärke im Dulden, einer Thakraft im Handeln, welche hervorgehen aus einer gänzlichen Nichtachtung dessen, was ihrer eigenen Person nützen oder schaden könnte, und aus einem leidenschaftlichen Drange, die Menschheit zu fördern, begleitet von der tiefen Erkenntnis dessen, was ihr noththut. Das Leben solcher Menschen ist eine wahrhafte Tragödie, ein einziger Kampf, eine einzige Drangsal, ein unerträgliches Leiden, in denen fast immer die Person des Kämpfenden der Uebermacht der Verhältnisse erliegt. Aber über dem Gefallenen erhebt sich die Idee, für die er gekämpft, und es scharen sich immer zahlreichere neue Streiter um ihr Banner, bis sie „den Widerstand der stumpfen Welt“ besiegt hat und triumphirend durch die Lande schreitet, Segen und Fortschritt mit vollen Händen ausstreuend. Darum empfinden wir bei der Betrachtung solchen Lebens jene Ehrfurcht vor dem Schicksal, welches den Menschen erhebt, wenn es den Menschen zermalmt.

Einer dieser Kämpfer für das Licht ist Johann Amos Comenius gewesen, dessen dreihundertjährigen Geburtstag wir heute feiern. Er lebte in einer der trübsten Zeiten, die jemals auf Deutschland wie auf der übrigen civilisirten Welt gelastet haben. Schon das Jahrhundert vor dem Alles verwüstenden

dreißigjährigen Kriege war ein sehr trauriges. Noth, Liederlichkeit und Sittenlosigkeit herrschten in allen Ständen, die sich im Uebrigen gegen einander vollständig absperrten. Der Adel war ausschweifend, roh und ungebildet, falls man nicht den Firniß, welchen seine Söhne auf Ritterakademien und Reisen nach Paris über ihre Unwissenheit deckten, für Bildung rechnen will; Der Bürger der Großstadt ahmte ihn so viel als möglich nach; der Gelehrtenstand schloß sich gegen das Volk vollständig ab, gab seinem Namen lateinische Form, lebte nur in seinen Büchern und war gegen Seinesgleichen unbuldsam und streitsüchtig; das Volk litt unter der Herrschaft der Frohne in äußerster Abhängigkeit, Noth, Unwissenheit und Nothheit. Die Schulen, soweit sie überhaupt vorhanden waren, waren ausschließlich Gelehrtenschulen, und überdies in mechanischer Gedächtnisarbeit, die sich ausschließlich auf Aneignung der lateinischen und griechischen Sprache richtete, erstarrt und ohne jeden Einfluß auf das Leben. Die wenigen Volksschulen waren von schlecht besoldeten, oft genug völlig unwissenden und rohen Handwerkern geleitet; harte Leibes- und Freiheitsstrafen bildeten das einzige Erziehungsmittel. Dazu herrschte in allen Ländern die grausamste Unbuldsamkeit in Glaubenssachen, die sich in Juden- und Ketzerverfolgungen und Hegenprozessen Luft machte und ihren Gipfelpunkt erreichte mit der Verfolgung und Austreibung vieler Tausende von Menschen, die sich zu einem andern Glauben bekanneten, als es der war, welcher in ihrem Lande herrschte. Es war nur natürlich, daß diese sogenannten Ketzer gerade den sittlich hochstehendsten Theil der Völker ausmachten; gehörte ja doch ein hohes sittliches Streben und der unergründliche Muth dazu, seiner Fellebengung in Noth und Tod hinein zu folgen. Auch die Reformation, so segensreich sie sonst gewirkt hat, war zuerst nur dazu angethan, die Unbuldsamkeit in Glaubenssachen zu verschärfen und bis zu blutigen Bürgerkriegen zuzuspitzen, wobei ihren Anhängern der Vorwurf der Streitsucht und Intoleranz ebenso wenig erspart werden kann, als ihren Gegnern.

Gerade in diese dichteste Finsterniß brach aber immer siegreicher ein helles Licht herein. Die Naturwissenschaft, die so lange in starrem Schlaf gelegen, begann plötzlich sich zu regen und feierte ihre höchsten Triumphe durch den englischen Forscher Bacon von Verulam (1561—1626), der zuerst die beobachtende und experimentirende Naturforschung anwandte und forderte, durch Kopernikus, Kepler, Galilei. Auch in die erstarrte Mechanik der Schule brachte wenigstens die Forderung, die Naturwissenschaften in den Lehrplan aufzunehmen, den Anfang neuen Lebens. An diese Forderung schloß sich die andere an, die Schule statt zur Bildnerin von Gelehrten zu der für das wirkliche Leben tauglicher, sittlicher und gebildeter Menschen zu machen. Viele Schulreformatoren tauchten auf, unter ihnen der größte und erfolgreichste, Amos Comenius, dessen Wirksamkeit sich bis auf unsere Zeit erstreckt, ja, der in einiger Hinsicht uns Ziele vorhält, nach denen wir noch heute zu streben haben.

Auch das Leben dieses Mannes ist eine Tragödie. Von der feurigsten Liebe zu seinem Vaterlande befeelt, ist er zeitlebens heimathlos gewesen; die Hoffnung, mit seinen Glaubensgenossen dahin zurückkehren zu können, ist ihm nach langem Harren grausam getrümmert worden. Das geliebte Land, für das er geschrieben und gewirkt, hat er unglücklich, ohne Aussicht auf Besserung sehen müssen; in der Fremde, getrennt von dem größten Theil seiner Familie, seinen Freunden und seinen Glaubensgenossen, ist er gestorben. Obwohl hochangesehen und gefeiert, hat er in Armuth, zeitweise in Elend gelebt, abhängig von fremder Unterstützung, und diese Armuth ist dadurch bitter für ihn gewesen, daß seine Glaubensgenossen und Mitarbeiter, deren Loos allein ihm am Herzen lag, sie theilten. Es ist rührend, wie der hochberagte, weltberühmte Mann das Unglück beklagt, für seine Freunde betteln zu müssen. Für sich selbst freilich hat er es nie gethan, davor schützte ihn vor Allem seine Bedürfnislosigkeit. Aber daß er seine Sache, sein großes Vornehmen, unter dem Druck der äußeren Verhältnisse nicht genugsam fördern konnte, war ihm ein großer Schmerz, den er freilich mit der Ergebenheit in den Willen Gottes trug, die sein Leiden um so rührender macht. Und der größte Kummer war ihm für seinen Lebensabend aufgehoben. Vierzig Jahre lang hatte er für ein einziges Ziel gearbeitet: er wollte eine „Pansophie“ schreiben,

d. h. ein Werk, welches nicht nur sämtliche Wissenschaften, Künste, Handwerke in gedrängter Darstellung umfaßte, eine Encyclopädie also, sondern auch sie alle unter einen gemeinsamen Gesichtspunkt zusammenfaßt, die „allgemeine und ewige Harmonie der Dinge“, ihren Zusammenhang, ihre gemeinsamen Ausgangspunkte und ihr gemeinsames Ziel klar vor Augen stellt und anleitet, „wie Alle hinsichtlich aller Dinge im Allgemeinen weise sein können.“

Und nachdem er für dieses sein Lebenswerk vierzig Jahre lang die Einzelarbeiten gesammelt, dafür Mitarbeiter gewonnen, Gönner gewonnen, Geld erbettelt hat, werden ihm bei der Zerstörung Lissa's durch die Polen alle diese Vorarbeiten vernichtet, und er muß von vorn anfangen, ohne Hoffnung, dieses sein Lebenswerk je vollenden zu können, noch durch Andere vollendet zu sehen, eine Hoffnung, die freilich auch ohne die Ungunst der äußeren Verhältnisse sich wohl nie hätte erfüllen können. Den „Mann der Sehnsucht“ nannte er sich in rührender Klage.

Und da fällt uns ein anderes in die Augen, das sich nicht selten im Leben und Schaffen hervorragender Menschen wiederholt. Immer ein großes Ziel vor Augen, das er sich zu seinem Lebensziel erkoren hat, das ihm stets vorschwebt, dem er mit Aufbietung aller seiner Kräfte, mit Ueberwindung aller Hindernisse und Nichtachtung aller Mühsal nachsteigt, und das sich schließlich, da er wähnt, es fast erreicht zu haben, vor ihm aufhebt und in die Lüfte emporweht, für immer selbst der Hoffnung unerreicht; stets also dieses Unerreichbare erstrebend, das Jahrhundert ein großes Werk, ein neues Ziel geben sollte, läßt er sich vom Tage Pflichten auferlegen, die, wie er meint, nur dem Tage und seinen Bedürfnissen dienen, die ihm klein und lästig dünken gegen sein großes Werk gehalten, dem sie kostbare Stunden wegnahmen. Aber da Niemand da ist, um diese kleinen Tagespflichten ebenso gut wie er zu erfüllen, und da er gewohnt ist, immer zu thun, was nöthig und nützlich für Andere ist, so entzieht er sich ihnen nicht, und da er nun einmal, was er einmal thut, gut thut, gut thun muß, so setzt er auch an dieses Tagewerk seine ganze Kraft. Und da geschieht das Merkwürdige: das, was ihm vergänglich, klein und unbedeutend scheint, was er nur nebenher zu treiben meint, wird ein Werk, das der Zeit etwas Neues, Großes und Segenwirkendes giebt, das auf Jahrhunderte fortwirkt. Während das große Unmögliche, die Pansophie, eben an ihrer, von ihm nicht erkannten Unmöglichkeit mehr als an der Ungunst der Zeiten scheitert, wird das Kleinere, aber Mögliche sein pädagogisches Wirken, das, wofür ihm die ganze Welt noch heute zu danken hat.

Johann Amos Comenius wurde am 28. März 1592 in oder bei Ungarisch-Brod in Mähren geboren. Sein Vater, ein wohlhabender Müller, der der mährischen Brüdergemeinde angehörte, starb früh, und die Erziehung des verwaisenen Knaben wurde von seinen Vormündern so vernachlässigt, daß er später bei der Erinnerung an die verlorene Jugendzeit ausruft: „O brächte doch Jupiter mir die verschwundenen Jahre zurück!“ Mit sechzehn Jahren, mithin in einem schon urtheilsfähigen Alter, bezog er die Lateinschule, und empfand die Mängel derselben so stark, daß wohl damals schon der Grund zu dem Wunsch in ihn gelegt ist, ein Reformator des Unterrichtswesens zu werden, „aus Mitleid mit der Jugend“, welche litt, was er gelitten hatte. Im Jahre 1610 studierte er zu Herborn und Heidelberg Theologie, bereiste dann Nord-Europa und begann schon während dieser Zeit die Vorbereitungen zu einem böhmisch-lateinischen Wörterbuche, an dem er vierundvierzig Jahre gearbeitet hat, um es ebenfalls bei dem Brande von Lissa zu verlieren. In die Heimath zurückgekehrt, übernahm er die Leitung der Bräderschule in Prerau, für die er die „leichtere Anleitung zur Erlernung der lateinischen Sprache“ schrieb, wurde dann zum Priester geweiht und verlebte als Prediger und Lehrer der Bräderschule mit seinem jungen Weibe die drei glücklichsten Jahre seines Lebens in Fulnek in Böhmen, während um ihn die Schrecken des dreißigjährigen Krieges tobten. 1621 brach ein spanisches Corps in Fulnek ein, brannte die Stadt nieder und vertrieb die „Brüder.“ Das war der Anfang der Verfolgung, welche mit Auswanderung von dreißigtausend Familien, darunter fünfhundert edlen Geschlechtern, endete. Comenius verlor dabei nicht nur seine Schriften, sondern auch seine Gattin und seine beiden Kinder.

(Schluß folgt.)

...nste,
...pddie
...punft
...nge",
...o ihr
...lle

...ahre
...eben,
...Zer-
...chtet,
...sein
...endet
...der
...Den

...nicht
...eder-
...nem
...mit
...ber-
...sch
...auf-
...nung
...jahr-
...st er
...dem
...äftig
...tun-
...inen
...ohni
...io
...ein-
...leses
...oige:
...s er
...Zeit
...ahr-
...wie,
...als
...aber
...ze

...ober
...wohl-
...örte,
...von
...Er-
...doch
...gehn
...die
...dab
...ist,
...kleid
...ahre
...eiste
...die
...an
...bei
...age-
...für
...chen
...ebte
...ngen
...l in
...igen
...ein,
...war
...von
...ern,
...bern

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: Auf falscher Bahn. Roman von Carl Ed. Klosser. (3. Fortsetzung.)
2. Beilage: Johann Amos Comenius! Von Adelh. Weber.

Locales.

— Der Reichstagsabgeordnete für Wiesbaden, Herr Genossenschafts-Anwalt Friedrich Schend (Dfr.) hat, wie schon in unserem Bericht kurz bemerkt, gelegentlich der ersten Beratung des Gesetzesentwurfs über die Weinfrage im Reichstag seinen Standpunkt in folgender Rede dargelegt: „Die Anschauungen des Vorredners (der Centrumsabgeordnete Dr. Schöller) hatte im juristischen Sinne gegen die Vorlage gesprochen) standen mit der öffentlichen Meinung, der Wissenschaft und der Praxis so sehr in Widerspruch, daß an ihre Verwirklichung in dem Gesetze gar nicht zu denken sei. Es gebe überhaupt keinen Naturwein, denn jeder Wein sei ein Kunstproduct. Der Entwurf bringe gerade die öffentliche Meinung, wie sie sich in der Weinfrage gebildet habe, zum Ausdruck. Die Vorlage werde gerade den kleinen Bürger schaden, daß er sich halten könne und nicht vollständig den Händen des Großproduzenten und Händlers ausgeliefert werde; er werde den Vorteil, der aus der Verbesserung des Weines erwachse, selber genießen können. Das 80—100 Pro. Wasser zum Wein zugefügt würden, sei ja wahr, aber wenn es Conumenten gebe, die sich Wasser statt Wein verkaufen ließen, dann sei ihnen nicht zu helfen. Zunächst müsse sich jeder Conument selber schügen. Man dürfe hoffen, daß diese Vorlage zu Stande komme. Sie sei von dem Handel freudig begrüßt worden, denn sie zeige den Weg, wie ein großer Erwerbs- und Productionszweig von einem Alp befreit werden könne, der ihn schon seit zehn Jahren bedrückte. Bedauerlich sei es, daß sie dem Reichstage erst in so später Stunde zugegangen sei, daß keine genügende Zeit zur gründlichen Einzelberatung mehr bleibe. Er bitte aber, wenigstens die zweite Lesung heute noch nicht vorzunehmen, damit man sich noch die nötigen Informationen beschaffen könne. Seine Partei hoffe aber, daß die Vorlage jedenfalls noch zum Gesetz erhoben werde. Der Entwurf erkenne an, daß ein Zusatz von Zucker und Aderwasser zur Verbesserung des Weines notwendig sei, und wolle daher diese Zusätze nicht als Verfälschungen unter Strafe gestellt wissen; eine solche gesetzliche Bestimmung sei von der allergrößten Wichtigkeit. Bedenklich sei die Fassung des § 7, welche denjenigen mit Strafe bedrohe, der Wein mit Aderwasser als Wein ohne Zusatz verkaufe; es könne dies eine Quelle der gefährlichsten Denunciationsen werden. „Diese Bestimmung sollte man daher lieber aus dem Gesetz entfernen.“

○ Von dem Taschentuch. Das Taschentuch hat wunderliche Wandlungen durchgemacht. Während es in früheren Tagen eine rein praktische Bedeutung und eine so geringe ästhetische Lage beizog, daß unsere Großmütter nur „mit Respekt“ davon reden zu können meinten, war es der gegenwärtigen Mode vorbehalten, das Taschentuch zu einem Gegenstand der Koketterie und des Luxus, ja zu einem Hauptgegenstand der Toilette zu machen. Während es die Sitten Englands erlaubten, daß Shakespeare das Schnupstuch im Othello auf die Bühne bringen durfte, war es in Frankreich auf dieser verpönt und erst Mademoiselle Duchois wagte es im vorigen Jahrhundert auf der französischen Bühne ein Taschentuch zu tragen, sprach indessen jedoch, wenn das Stück die Erwähnung dieses verpönten Stücks verlangte, nur von dem „arten Gewebe“. Die Kaiserin Josephine machte dieser Bräuerie ein Ende. Sie hatte schlechte Zähne und verdeckte diese hinter einem mit kostbaren Spitzen besetzten Taschentuch, das sie fast beständig vor den Mund hielt. Die Hofdamen folgten diesem hohen Beispiel, und das Taschentuch nahm seine hervorragende Stelle unter den Gegenständen weiblicher Toilette ein. Goethe giebt noch folgende Regel für die Schauspieler: „Der Schauspieler lasse kein Schnupstuch auf dem Theater sehen, noch weniger schnaube er die Nase, noch weniger spucke er aus! Es ist schrecklich, innerhalb eines Kunstproductes an diese Natürlichkeiten erinnert zu werden. Man halte sich ein kleines Schnupstuch, das ohnedem jetzt Mode, um sich damit im Nothfalle helfen zu können.“ Für die Bühne dürfte diese Regel wohl heute noch Geltung haben und mit Recht wurde z. B. bei Friedrich Haase jene, allerdings wirksame, Nuance mit

dem Schnupstuch in „Eine Parthie Biquet“ von der Kritik als unschöner Naturalismus getadelt. — In der Toilette des Gigerl spielt aber das Taschentuch keine geringere Rolle als die Cravatte. Oft haben diese Miniaturfoullards mit dem gestickten Zipfel kaum den Durchmesser einer besonders ausgebildeten Nase, deren Proportionen ja nicht immer im Verhältnisse des modernen Dandy stehen. Die Manier, das Taschentuch zwischen den Knöpfen der Weste zu tragen, ist übrigens auch eine eigenthümliche Neuerung. In der Tasche des Beinkleids, wohin die gute alte Zeit dergleichen das voluminöse Sackstuch verwies, trägt das Gigerl heute die Uhr. Ueber den praktischen Werth des jetzigen Modetaschentuchs läßt auch der Umstand auf, daß die Wappen und Chiffren außerordentlich groß und sehr häufig unter Anwendung von Goldfäden gestickt sind, noch mehr aber der nicht selten zu bemerkende Einfall, das Tuch nicht im Zipfel, sondern mitten im Fond mit seiner vornehmen Signatur zu versehen, sehr zierlich um im verlegenen tête-à-tête damit zu spielen, sehr fesselt, um es zur Prüfung des neuesten Parfüms seinen Damen zu präsentiren, aber welche verzweiflungsvolle Hülfslosigkeit in den Stürmen eines einzigen herzhafte Schnupfens, gegen den ja auch der modernste aller Snoperelegants heute noch nicht gefeit ist. Eine kurze Unterbrechung erfährt die Herrschaft des Modegipfels und zwar zur Zeit der Rosenblüthe. Namentlich die gelbe Rose wird viel zur Schmückung des Knopflochs benutzt, und sie verträgt sich nicht mit dem Schnupstuchzipfel, der sich dann schämig auf eine kurze Zeit verbirgt. Auch die Damenmode hat eine Zeit lang das Taschentuch zwischen den Knöpfen des Paletots stehend vorgeschrieben, die Damen aber hatten Geschmack genug, diese Mode sehr bald fallen zu lassen. Zwei Mal im Leben nimmt allerdings das Taschentuch beim weiblichen Geschlecht, zumal im Bürgerstande, eine hervorragende Rolle in der Toilette ein, bei der Confirmation und der Hochzeit, jedoch auch nicht als Taschentuch, sondern als Schmuckgegenstand in der Hand zu tragen. Dies ist allerdings auch eine Methode, die, wenn sie nicht schon gar zu althergebracht, leicht angefochten werden könnte.

— Zur Diensthofenfrage ist, namentlich mit Rücksicht darauf, daß in Bezug auf die menschenwürdige Unterbringung des Gefindes zur Nachtzeit noch vielfach mitunter in frivoler Weise gefehlt wird, nachfolgende Entscheidung des Reichsgerichts nicht uninteressant. Nach einem Urtheil des Reichsgerichts, IV. Strafsenats, vom 17. November 1891, ist nämlich die Dienstherrschaft im Gebiete der Preussischen Gefinde-Ordnung wegen fahrlässiger Tödtung ihres Diensthofen zu bestrafen, wenn der Tod durch das Schlafen in einem gesundheitsgefährlichen Raume, welchen die Herrschaft dem Gefinde zum Schlafen angewiesen hat, verursacht ist. „Es ist nicht zu beanstanden, wenn der erste Richter angenommen hat, es sei Sache der Angeklagten gewesen, den gefährlichen Zustand des Schlafraumes der Diensthofen beseitigen zu lassen, oder der letzteren einen anderen Schlafraum anzuweisen. Es ist auch nicht rechtsirrtümlich, wenn der erste Richter zur Begründung der Rechtfertigung der Angeklagten, ihrem Diensthofen einen ordentlichen, gesunden Schlafraum zu gewähren, die §§ 82 ff. der maßgebenden Preuss. Gef.-Ordn. v. 8. Nov. 1810 heranzieht. Allerdings sprechen die §§ 82 und 83 ausdrücklich nur von Lohn, Kleidung und Kost, allein dies sind nur Anwendungen des aus der Natur des Gefindevertrages sich ergebenden und den §§ 82 ff. zu Grunde liegenden Rechtsinhaltes, daß die Dienstherrschaft ihr Gefinde, wie es einem guten und ordentlichen Hausvater zukommt, behandeln und demselben daher einen solchen Unterhalt, bei welchem die Gesundheit bestehen kann, gewähren muß. Dazu gehört aber auch die Gewährung eines ordentlichen Schlafraumes.“

— Lehrerprüfung. Für das königliche Schullehrer-Seminar zu Montabaur ist der Anfangstermin für die schriftliche Prüfung bei der diesjährigen sogenannten Wiederholungsprüfung nunmehr auf den 16. August d. J. und der Beginn der mündlichen Prüfung auf den 19. dess. Mts. festgesetzt worden. Die zur gedachten Prüfung angemeldeten Lehrer haben sich daher am Dienstag, den 16. August d. J., Vormittags 8 Uhr, bei dem königlichen Seminar-Director Herrn Dr. Bartholome in Montabaur zu melden.

— Gifffreie Farben für Okerier. Eine gute Hausfrau schreibt: Meine gute Mutter färbte die Okerier hellbraun durch Kochen mit Zwiebelhäuten. Ganz unschuldige Farben sind auch Rothholz, Gelbholz und Indigofarmin (schön blau!) Nehmen Sie nur geringe Mengen, jeder Farber schafft Ihnen das Nöthige. Grün können Sie durch Vermischen von Gelb und Blau herstellen.

Personal-Nachrichten. Dem Herrn Landesbaurath Voiges hier ist der Character als Geh. Baurath verliehen worden.

Vereins-Nachrichten.

* Am vorigen Mittwoch hielt der „Kath. Lehrerverein“ im Lokale des „Kath. Lehrvereins“ eine Versammlung ab. Zunächst hielt Herr Lehrer Strumlich einen Vortrag über Amos Comenius zu dessen 300-jähriger Geburtsfeier, in welchem er auf die Verdienste dieses großen Pädagogen hinwies, über dessen Hauptwerk „Die große Unterrichtslehre“ sich eingehender verbreitete und zeigte, daß heute noch einige seiner Forderungen bezüglich des Volksschulwesens zu den unerfüllten Wünschen gehören. Zur Ehre seines Andenkens empfahl er die Erneuerung des Gelöbnisses, mit allen Kräften dem edlen Werke der Erziehung sich zu widmen, wie Comenius es gethan, selbstlos und getragen vom Geiste des Christenthums. Von den folgenden Punkten der Tagesordnung konnte nur die Vorberathung des Statutenentwurfs der Karl-Stiftung noch erledigt werden. Zu einzelnen Paragraphen wurden Abänderungsvorschläge gemacht.

* Die seitigen Wünschen entsprechend, wird die Gesellschaft „Edelweiss“ noch einen zweiten Ausflug Sonntag Nachmittag nach Sonnenberg in den „Kaiserpark“ veranstalten, und werden die am vergangenen Ausfluge mit so großem Beifall ausgenommenen Vorträge wiederholt und auch neue noch eingeschoben werden. Somit wird bei Spiel und Tanz den Besuchern des Schönen so viel geboten, daß sich auch diese Veranstaltung eines regen Besuches erfreuen dürfte.

Stimmen aus dem Publikum.

* Die Nerothalfrage ist erst in letzter Stadtverordnetenversammlung wieder gestreift worden. In der Einwohnerschaft bringt man der Idee, jenes Gelände in einen Stadtpark zu verwandeln, lebhaftes Sympathien entgegen und wünscht eine Verwirklichung dieser Pläne, zumal ja jenes Thal mit Recht als Lunge der Stadt bezeichnet wird. Zu einer kräftigen Athmung aber steht ihm das „Bad Nerothal“ des verstorbenen Herrn Dr. Lehr entgegen und es fragt sich, ob jetzt nicht der geeignete Zeitpunkt gekommen, mit den Erben über den so notwendigen Ankauf dieses Gebäudes zu verhandeln. Dem Väter der Stadt wird diese Sache zu geneigter Berücksichtigung dringend empfohlen.

Ein „Kurinteressent“.

Provinzielles.

= **Forstfach.** Der bisherige Verwalter der Revierförsterstelle Seibertshausen, Oberförster Gladbach, Förster Adolph Tadmänn, ist zum Revierförster ernannt worden. — Die Gemeinde-Förster- und Königl. Waldwärter-Stelle Buchenau in der Oberförsterei Kagenbach mit dem Wohnsitz im Dorf Buchenau, Kreis Biedenkopf, gelangt zum 1. Juli 1892 zur Neubewerbung. Bewerbungen sind bis zum 1. Juni d. J. an den königlichen Forstmeister, Herrn Zie in Biedenkopf, zu richten.

(?) **Hirschheim a. M., 24. März.** Am Sonntag fand im „Hirsch“ eine Bürgerversammlung, behufs Besprechung über Beschaffung eines menschenwürdigen Heims für unsere barmherzigen Schweltern und eines zweckentsprechenden Krankenhauses statt. Die Bedürfnisfrage wurde von der Versammlung allgemein anerkannt und eine Kommission gewählt, welche geeignete Vorschläge herathen und das Ergebnis einer demnächstigen Versammlung unterbreiten soll.

* **Aus der Gegend.** Der Vorstand der Anstalt für Erziehung und Pflege von Idioten in Schenken bei Nassau besteht nunmehr aus folgenden Mitgliedern: Pfarrer Dömel zu Ems, Vorsitzender, Decan Ulrich zu Freudenbach, Pfarrer Lehr zu Frölich, Pfarrer Antbes zu Nassau und Pfarrer Klein zu Nastätten.

Aus Viehrich wird die Wiesbadener Jubiläums-Gewerbe-Ausstellung zahlreich besucht werden. Bis jetzt haben sich 42 Theilnehmer gemeldet, weitere stehen noch in Aussicht.

In Koblenz konnte in Folge der neuen Steuereinschätzung der für das Jahr 1892/93 zur Erhebung kommende Einkommensteuer auf 110 Prozent festgesetzt werden. Bisher zahlte man dort 125 Prozent.

In Limburg wird der Communalsteuerausgleich zur Staatseinkommensteuer, wie verlautet, wenigstens vorläufig in der bisherigen Höhe von 175 pSt. bestehen bleiben. Die Hoffnung, daß auch in Limburg aus dem neuen Einkommensteuergesetze so erhebliche Mehreinnahmen sich ergeben würden, hat sich demnach nicht erfüllt.

In Wehlar waren fünf Metzgermeister angeklagt, in den letzten fünf Jahren der von ihnen gemachten Fleischwurst Kartoffelmehl in größeren Mengen beigemischt zu haben.

In Weilburg ist die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbesitz des Herrn Bierbrauereibesizers Aug. Helbig erloschen. Die Sperrmaßregeln sind aufgehoben.

Aus Kunst und Leben.

* **Aus der Schule „der Jüngsten“.** Die von M. G. Conrad herausgegebene Zeitschrift „Die Gesellschaft“, das Organ des platonischen Naturalismus, hat einen ihrer geschätztesten Mitarbeiter verloren, nämlich einen — siebenzehnjährigen Gymnasialisten, welcher unter dem Pseudonym G. Ludwigs schrieb. Derselbe hat sich am 8. Februar in Darmstadt erschossen. Das Märzheft der „Gesellschaft“ widmet ihm einen Nachruf, in dem es heißt: „Daß eine so genial beanlagte und zugleich so sensitive Natur, wie Ludwigs, mit unsern verknöcherten Schul-Institu-

tionen — mit denen wir's so herrlich weit gebracht! — in Konflikt gerathen mußte, ist uns natürlich. Doch würde er diese Wehen überstanden haben, wie Jeder von uns, und es können ihn daher nur ganz raffinierte Qualereien ausgekostet hornirter Philister-Naturen, die zum Theil in des jugendlichen Dichters nächster Umgebung zu finden sind, in den Tod getrieben haben.“ Für Denjenigen, der auch zwischen den Zeilen zu lesen versteht, bedürfen diese eigentlich keines nähere Commentars. Zum Ueberflus aber bringt die Pfälzische Presse eine realere Darstellung des Sachverhaltes, als das Organ des Realismus. „Seine geistige Frühreife“, so schreibt sie, „brachte den jungen Feingeist, der sich der Schuldisciplin nur schwer zu fügen vermochte, in mannigfachen Zweifeln, auch mit dem eigenen Vater. Hierdurch, sowie in Folge seines überreizten Nervensystems, ist wohl schließlich eine Katastrophe herbeigeführt worden.“ Das sind die traurigen Folgen eines unreifen, sich im Bewußtsein der „Genialität“ über alle göttlichen und menschlichen Schranken hinwegsetzenden „Naturalismus“!

* **Interessante Ausstellung.** Der berühmte Maler Gabriel Max in München hat zum besten des Nothen Kreuzes seine außerordentlich reiche und werthvolle Sammlung anthropologischer und ethnographischer Gegenstände der öffentlichen Besichtigung unterstellt. Die Sammlung zerfällt in drei große Abtheilungen, die osteologische, die ethnologische und die vorgezeichnete, und enthält namentlich in den beiden ersten so schöne und seltene Gegenstände, wie sie selbst in den staatlichen Sammlungen nicht anzutreffen sind. In der osteologischen Abtheilung befinden sich über 1000 Schädel aller Zeiten und Rassen von den römischen und griechischen an bis zu den Schädeln neuseeländischer Hauptlinge, mit welchen noch in letzter Zeit ihrer schönen Tatuierung halber ein ausgebreiteter Handel betrieben wurde. Ferner sind hier die Skelette eines Elephanten und eines Nashorns, sowie mehrerer Affen bis hinauf zum Gorilla aufgestellt. In der ethnographischen Sammlung sind Alterthümer aus Asien, Südamerika, Afrika, Neuguinea und anderen Ländern, Waffen, Kleidungsstücke, Haus-, Jagd- und Fischereigeräthe, Webereien und Schnitzereien und dergleichen. Die vorgezeichnete Sammlung enthält Geräthschaften aus dem verschiedenartigsten Material, Sägen, Beile, Lohngesäße, Münzen, Waffen, Steinwerkzeuge aus Australien, altrindische Steingeräthe bis zu den in weit höherem Grade entwickelten Gegenständen aus Griechenland, Rom und Aegypten. Hier sind auch Funde aus Frankreich, Dänemark, Funde aus der Diluvial- und der Tertiärzeit, sodann neuere Funde aus oberfränkischen Gräbern und Höhlen, aus den Höhlen bei Gera und an den neolithischen Stationen in den bayerischen Alpen, dann Mumienfänge und Mumien aus Peru, Chile, Aegypten und Mexiko vorhanden. In einem eigenen Glaschranke sind noch einzelne Besonderheiten aufbewahrt, so ein f. Z. Incho de Brade gehöriger Globus, ein Abguss von Kants Schädel, Tolstojenscher Kellers, die Abbildung des Julius Kerner'schen Hauses in Weinsberg, ein Brief der sog. Schererin von Breslau und ähnliche Werthvolligkeiten. Zu den Gegenständen, welche sich auf den Spiritismus beziehen, gehören auch mehrere Tafeln, welche Professor Böllner bei seinen Versuchen mit dem bekannten Slade in Gebrauch hatte.

Heber den Zucker

hielt vor Herren und Damen in der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft zu Berlin am 19. März Abgeordneter Alexander Meyer einen Vortrag. Leben ist Athmen, so begann der Redner; Athmen ist Leben; aber mit jedem Athmzug geht auch ein Theil unserer Person, unserer Kräfte fort, und wir müssen essen, um diesen Verlust stets wieder zu ersetzen. Ist das Essen eine Nothwendigkeit, so soll es doch auch gleichzeitig eine Annehmlichkeit sein; das Essen soll schmecken; es wird zum Luxus; aber dieser Luxus im Essen wird im Laufe der Culturentwicklung zum Theil wiederum eine Nothwendigkeit. Die Cultur erweitert die Bedürfnisse und schafft neue, die unentbehrlich werden. Eine Verfeinerung des Geschmacks der Speisen wird nun vor Allem dadurch erreicht, daß diese gewürzt werden, und von allen Würzen sind drei die wirtschaftlich wichtigsten: Süßigkeit, Salz und Pfeffer. Würde ich allein vor Herren reden, so sagte der Redner, dann würde ich wohl über Salz oder Pfeffer gesprochen haben; vor Damen ist es angebracht, von Süßigkeiten zu reden. Wir man von einer alten, einer mittleren und einer neueren Zeit historisch spricht, so könnte man auch von einer Honig-, einer Rohr- und einer Rübenzucker-Epoche handeln. In der Urzeit benutzte der Mensch nur den wilden Honig, den er den Bienen des Waldes stahl. Der Gartenhonig gehört erst einer verhältnismäßig späteren Zeit an. Im Alterthum wurden die Speisen nun stets allein mit Honig gesüßt, und erst als Alexander der Große nach Indien zog, erfuhren die Culturvölker am Mittelmeere, daß in jenen fernen Ländern es Honig gebe, den die Bienen nicht gemacht hätten. Man hatte das Zuckerrohr gefunden, das den Indiern schon lange bekannt war, aber nicht als eigentliche Nutzpflanze angebaut und auch nicht zubereitet wurde. Man konnte allein den Siengel. Die Schwermüdigkeit, das Zuckerrohr zu verpflanzen, brachte es mit sich, daß man gleichwohl bei Honig blieb, und erst die Araber trugen das Zuckerrohr nach Aegypten, Spanien und dann auch nach Spanien. Die Kreuzzüge endlich, die neue Verbindungen knüpften, machten Venetien, Lugosburg, Nürnberg zu Mittelpunkten des Zuckerhandels. Aber der Zucker blieb damals eine Seltenheit, er wurde als Heilmittel betrachtet, oder er diente als Brunkstück auf der Tafel der Großen. Erst die Entdeckung Amerikas brachte eine neue Wendung hervor. Nach San Domingo ist zwischen 1511 und 1513 zuerst Zuckerrohr gebracht und gepflanzt worden, und die Ausdehnung des Plantagenbaues in Amerika versorgte jetzt auch Europa mit Zucker. Im Jahre 1747 trat durch eine neue Entdeckung eine neue Umwälzung ein. Marggraf entdeckte, daß in einer Rübe, die bisher nur als Viehfutter gedient hatte, Zucker enthalten

sei: diese Entdeckung wurde vervollkommen, und zum Honig, zum Zucker, zum Rohrzucker, zum Rübenzucker hinzu, wichtige neue Culturen schaffend, eine große Umwälzung der Landwirtschaft herbeiführend und auch für die Finanzen der Staaten von hoher Bedeutung, die das neue Genußmittel mit Steuern belegten. Will man ein Bild der Umwälzung, die damit sich vollzogen hat, in runden Zahlen angeben, so kann man sagen, daß heute hundert Mal soviel Zucker consumirt wird, wie vor zweihundert Jahren. Damals wagte der Verbrauch eine Million Centner betragen haben, heute beträgt er hundert Millionen, und man kann behaupten, je wohlhabender ein Land, um so größer sein Zuckerverbrauch. Der Redner ging dann dazu über, von jenen Berufen zu berichten, die vor Allem stets das regste Interesse für den Zucker gehabt haben, das sind die Zuckerbäcker, die Dichter und die Philosophen. Bearbeitete seit den ältesten Zeiten der Zuckerbäcker den süßen Stoff, so befaß ihn der Dichter. Die Dose, die Nachtigall und der Zucker haben den Dichtern unendlichen Anlaß zur poetischen Verwerthung gegeben; und endlich die Philosophen! Sie erörtern, ob der Zucker an sich süß sei, oder ob er nur süß schmecke.

Kleine Chronik.

Der vom 1. April ab verkehrende neue Jagdweg Berlin-Frankfurt a. M. über Halle-Eisenach dürfte der schnellste Zug auf dem europäischen Continent werden. Der Zug gebraucht, wie die Post, 3 1/2 Tage, zur Zurücklegung der 539 Kilometer langen Strecke, wenn man die Zeitdifferenz mit berücksichtigt, 8 Stunden 50 Minuten. Die Durchschnittsgeschwindigkeit beträgt daher in der Stunde ungefähr 60 Kilometer; die Geschwindigkeit ist aber auf den einzelnen Strecken viel bedeutender.

Einer menschenfreundlichen Thätigkeit widmet sich der Mann, der im „Eittiner General-Anzeiger“ verheißt: „Führerwagen werden sorgfältig reparirt. Nachgefragt, im Friseur-Geschäft.“ Die bösen Fremdwörter!

Das Landgericht Straubing verurtheilte die 19-jähr. Diebstahls Anna Wisinger von Oberhaid, die in einem Wirthshause einen frechen Diebstahl verübte und dabei mit einem scharfgeladenen Terzerol bewaffnet war, zu vier Jahren Zuchthaus.

Handel, Industrie, Erfindungen.

Markberichts. Fruchtmarkt zu Mainz vom 25. März. Der heutige Markt war ohne ausgesprochene Tendenz. Das Geschäft ging in allen Fruchtgattungen schleppend und schloß die Preise zu Gunsten der Käufer. Zu notiren ist: 100 Kilo Nassauischer und Pfälzer Weizen 21 Mk. 50 Pf. bis 22 Mk. — Pf., dito Korn 20 Mk. — Pf. bis 20 Mk. 50 Pf., dito Gerste 16 Mk. — Pf. bis 17 Mk. — Pf., Prima Neb-Winter-Weizen 21 Mk. 75 Pf. bis 22 Mk. — Pf., untergeordnete Sorten 21 Mk. — Pf. bis 21 Mk. 50 Pf. Sa-Plata-Weizen 21 Mk. 50 Pf. bis 21 Mk. 75 Pf., Ruffischer Weizen 21 Mk. — Pf. bis 22 Mk. 50 Pf., Amerikanischer Roggen — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf., Französischer Roggen 20 Mk. 50 Pf. bis 21 Mk. — Pf., Westfälischer Roggen — Mk. — Pf., Hafer — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 25. März. (Strafkammer-Sitzung.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirector v. Adeleben. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Caspar. — Der Wirth A. von hier kam am 19. Dezember v. J. in der Erregung darüber, daß er in Müdesheim den Zug erst bei dessen Abgehen erreichte und von der Mitfahrt ausgeschlossen wurde, sich zu beleidigenden Aeußerungen gegen den Zugführer hinreissen lassen, auch auf dem Stationsbureau den Stationsassistenten ebenfalls beleidigt und ihm schließlich 10 Mk. angeboten. A. wurde von der Anklage auf Verletzung freigesprochen, wegen öffentlicher Beleidigung des Zugführers aber zu 25 Mk. und wegen Beleidigung des Assistenten zu 15 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Dem beleidigten Zugführer wurde die Befugniß zur Urtheilspublicktion im „Wiesbadener Tagblatt“ ausgesprochen. — Der Landwirth Heinrich B. in Flörsheim hat in der Nacht zum 12. November v. J. einen Bierbrauer durch mehrere Messerschläge verletzt und wird unter Zuhilfenahme mildernder Umstände zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. — Der Gärtner August C. von Dieblich a. Rh. hat bei seiner Hochzeitsfeier im vorigen Jahre seine Gäste so reichlich mit Gajendraten bewirthet, daß sich die Leute darüber aufhielten und der Fall schließlich der Polizei zu Ohren kam. Der Verdacht, daß er diese Hochzeitsbraten nicht auf ehrlichem Wege erworben habe, fand noch dadurch Nahrung, daß man in seiner Behausung Schlingen fand und er zu Verlauten geäußert hatte, „sein Vieh habe er im Felde.“ Heute wird C. wegen Jagdvergehens zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Die Ehefrau Joseph D. aus Marienthal im Rheingau erscheint unter der Beschuldigung auf der Anklagebank, einer Frau Endres aus Bannern, welche sich bei D.'s eingemietht hatte, egyptische Berthpapiere im Betrage von ca. 7000 Mk. gestohlen zu haben. Die Sache wurde am 1. März schon einmal verhandelt, behufs weiterer Beweisaufnahme aber verlagert. Gelegentlich dieser ersten Verhandlung hat das „Wiesbadener Tagblatt“ schon des Näheren über diesen Fall berichtet. Die Angeklagte D. wurde heute theilweise der ihr zur Last gelegten Diebstahls für überführt erachtet und mit 1 Jahr Gefängniß bestraft. — Der Schneider Carl W. aus Beuerbach wird von der Anklage der Beleidigung des Bürgermeisters daselbst freigesprochen.

Briefkasten.

Kassel, D. J. P. Wir haben erst im Laufe des Winters mehrfach auf verschiedene Arten von Schreibmaschinen aufzuerst gemacht, die uns vorgeführt wurden und die uns sehr zweckmäßig erschienen. Ein abschließendes Urtheil aber konnten wir uns daraus nicht bilden, denn schließlich hat jede ihre Vorzüge und selbst die beste ihre Schwächen. Sie thun gut, vorab Prospecte der verschiedenen Systeme, welche Ihnen wohl jede größere Schreibmaterialien-Handlung namhaft machen kann, kommen zu lassen und zu prüfen.

Telegramme.

(Depeschen-Bureau Herold.)

Bremen, 25. März. Der Senat ließ der Bürgerchaft den Vertrag mit Bremen zugehen wegen Erweiterung des bremensischen Staatsgebiets behufs Vergrößerung des dortigen Hafens.

Wien, 25. März. Die „Neue fr. Pr.“ wünscht, Graf v. Caprivi möge auf seinem Kanzlerposten künftig stärker sein, als bisher, damit die Gegner Deutschlands nicht sagen könnten, Deutschland höre auf, ein zuverlässiger Wächter und starker Hüter des europäischen Friedens zu sein.

Paris, 25. März. Die Polizei verhaftete Bassat und Simon, die Urheber des Dynamit-Attentats in der Lobau-Kaserne. Man sucht noch nach Ravachol, dem Urheber des Attentats am Boulevard St. Germain.

(Continental-Telegraphen-Comp.)

London, 25. März. Das Unterhaus nahm in zweiter Lesung die Bill zur Errichtung von kleinem Bauern-Grundbesitz an.

Familien-Nachrichten.

(Auszug aus auswärtigen Zeitungen.)

Geboren. Ein Sohn: Herrn Rittergutsbesitzer v. Demitz, gen. v. Krebs, Gr. Jant. Weipr. Herrn Pastor Dachteln, Zehdenick. Herrn Pastor Wäkelmi, Gütrow. Eine Tochter: Herrn Major Hans von Bonin, Stelm. i. G. Herrn Rechtsanwalt Dr. Peter Jönck L. Köln.

Verlobt. Margarethe Frein v. d. Goltz mit Herrn Lieutenant von Platen, Königsberg. Wera Frein v. Friesen mit Herrn Premierlieutenant Moritz von Hunde, Straßburg-Glasbütte. Fräulein Johanna Witschner mit Herrn Kammer-Jungenieur Friedrich Mumm, Hagenow-Schwerin.

Verheiratet. Herr Amtsrichter Bruno Westphal mit Fräulein Minnie Kranz, Hamburg-Barmen. Herr Professor Dr. M. Konrath mit Fräulein Gertr. Schmölbers, Breslau.

Gestorben. Herr Generalmajor Karl von Reith, Bonn. Herr Justizrath Bernhard Hundrich-Sonrichs, Meisenbach i. Schl. Emma, Freilrau v. Thermo, geb. v. Thermo, Dresden. Frau Landes-Oekonomierath Henriette v. Steuber, geb. Hannluch, Osnabrück. Frau Oberlandes-Gerichtsrath Alwine Rehus, geb. Bonhoff, Hamm. Frau Commerzienrath Anna Sedlmayr, geb. Schwangart, München. Herr Gymnasiallehrer Helene Feldmann, geb. Janssen, Grefeld. Frau Bergmeister Julie Krummel, geb. Unterharnscheidt, Werden a. d. Ruhr.

Geschäftliches.

Zwangsversteigerung.

Sonntag, den 26. März, Vormittags 10 Uhr, versteigere ich in Wiesbaden, verlängerte Wellrigstrasse, gegen baare Zahlung:

1 Sopha, 1 Spiegel und 1 Waschkommode.

Versammlung am Ende der Wellrigstrasse.

844

Weden, den 25. März 1892.

Schneideliel, Gerichtsvollzieher.

Wirklich reich ist nur derjenige, der gesund ist. Gesundheit wird bei Erkrankung der Athmungsorgane am sichersten und raschesten durch die Anwendung des Sodener Kurquellen-Productes, das sind nur allein Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen, erzielt. In ihrer Wirkung bei catarrhalischen Affectionen haben sie keine Concurrenz, ein besseres und zugleich billigeres Mittel für Husten und Verklebung existirt nicht, weder im Innern noch im Auslande. Preis 85 Pfg. Niederlage in allen Apotheken u. Droguerien. 364

Für Wiesbaden und Umgegend

ist diese Zeitung das anerkannt wirksamste und daher

billigste Anzeigebblatt,

seit 40 Jahren bestehend und in der kauffähigen Bevölkerung überall gelesen.

Coursblatt des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 25. März 1892.

Frankf. Bank-Disconto 3^o/_o.

Zf. Staatspapiere.		Zf. St.-Obligationen		Reichenb.-Pr.-d. ult.		Böhm. Nord Gld. M.		100.		4.		Reining-Hyp.-B. M.		100.80	
1.	Dtsch. Reichs-A. M.	106.60	4.	Frankf. M. Lit. R. M.	103.80	4.	Gotthard-Bahn	134.10	4.	» West Sib. fl.	84.75	4.	Nass. Ldbk. Lit. G.	102.45	
3 1/2	» » »	99.25 3/2	4 1/2	» N & Q »	97.90	4 1/2	Jura-Simpl. Pr.-A.	94.	4.	» Gold M.	102.	3 1/2	» K.L. »	98.	
3.	» » »	95.30 3/2	4.	» S »	97.80	4.	» St.-A. gar.	—	5.	Elisabeth stpf. fl.	95.50	4.	Pfälz. Hyp.-Bk.	101.80	
4.	Pr. cons. St.-Anl.	106.40 3/2	4.	Darmstadt	94.40	4.	» conv. Westb.	49.	5.	» stfr.	100.45	3 1/2	» » »	95.80	
3 1/2	» » »	99.25 4.	4.	Heidelberg 1890	102.	4.	» Genuss-Sch.	10.90	4.	Franz-Josef Silb. fl.	82.70	4.	Pr.-Bd.-Cr.-A.-B.	100.90	
3.	» » »	85.40	4.	Karlsruhe 1886	86.65	4.	Schweiz. Central	126.20	4 1/2	Gal. C.-Ldw.	85.80	4.	» Central-B.-Cr.	102.90	
4.	Bad. St.-Obl.	104.50 3 1/2	4.	Mainz	93.70	4.	» Nordost	106.20	4.	» 1890	81.30	3 1/2	» » »	93.70	
4.	» v. 1886	104.45	4.	Mannheim 1890	—	4.	Verein. Schweizb.	63.20	4.	Oest. Localb. Gld.	95.50	3 1/2	» Comm.-Oblig.	93.70	
4.	Bayer. » »	106.50 3 1/2	4.	Wiesbaden	96.	4.	Ital. Mittelmeer	90.50	5.	» Nordwest	—	4.	Hyp.-B. div. Sr.	101.40	
3 1/2	Hambg. St.-Rte.	97.10 4.	4.	» » »	102.	4.	» Meridionales	119.10	5.	» Lit. A. Silb. fl.	92.70	3 1/2	» » »	94.50	
4.	Hessische Obl.	105.40	4.	Bukarest	93.80	5.	Russ. Südwest	74.30	5.	» B. »	—	3 1/2	Rhein. Hyp.-Bk.	94.50	
3 1/2	Mecklenbg. Anl.	95.90 5.	4.	» 1888	—	4.	Luxemb. Pr.-Henri	50.20	5.	» Süd. Lomb. Gd.	103.	4.	Süd. B.-Cd. Mch.	101.70	
3.	Sächsische Rte.	85.20 4.	4.	Lissabon 2000r	38.90	4.	Zf. Industrie-Action	4.	4.	» » »	96.15	3 1/2	» » »	96.60	
4.	Wrthb. Obl. 75-80	103.80 4.	4.	» 400r »	—	4.	Allgem. Elekt.-G.	132.	3.	» » »	59.30	5.	Ital. Allg. Imm. Le	86.60	
4.	» » 81-83	104.80 5.	4.	Neapel St. gar. Le	77.	4.	» » »	142.80	3.	» » »	59.15	4.	» » »	69.25	
4.	» » 85-87	104.85 4.	4.	Rom Ser. II-VIII	77.40	4.	» » »	262.90	5.	» » »	106.50	4.	» Nationalbk.	92.75	
3 1/2	» » »	99.40 3 1/2	4.	Zürich	95.20	4.	» » »	56.80	3.	» » »	100.10	4.	Oest. B.-Ord.-B.	100.05	
4.	Gal. Propin. stfr. fl.	79.90 5.	4.	Pr. Buenos-Air. M.	29.95	5.	» » »	25.25	3.	» » »	83.95	4 1/2	Russ. Bod.-Crd. Rl.	95.	
4.	Griech. G.-A. v. 90	55.60 4 1/2	4.	Stadt Buenos-Air	—	5.	Bierbr.-Ges. Frkf.	80.30	3.	» » »	81.70	4.	Schwed. R.-H.-B.	100.45	
0.	» » kl.	55.60	4.	» » »	—	5.	» » »	161.50	3.	» » »	—	3 1/2	» » »	91.85	
4.	» » v. 87	52.90	4.	Bank-Action.	4.	5.	Brauerei Binding	60.	3.	» » »	82.	5.	Serb. StB.-C.-A. Fr.	84.50	
4.	» » £ 100	52.90 3 1/2	4.	Dtsche Reichsbank	148.80	4.	» Duisburg	128.90	3.	» » »	107.35				
5.	» » £ 20	62.90	4.	Frankfurter Bank	136.	4.	» z. Eiche (Kiel)	59.50	3.	» » »	100.				
5.	Ital. Rente cpt. Lire	88.20 4.	4.	Amsterdamer Bank	149.80	4.	» z. Essighaus	97.	4.	» » »	82.20				
5.	» » ult.	88.20 5.	4.	Basler Bk.-Verein	119.	4.	» Kalk (v. Bardh.)	126.50	4.	» » »	81.50				
5.	» » 10000r	88.35 4.	4.	Berl. Handelsk. ult.	128.50	4.	» Kempff	97.	4.	» (Salzktgb.) M.	100.				
5.	» » kleine	88.40 4.	4.	Darmst. Bank	124.80	4.	» Mainzer Act.	154.	5.	Ung. N.-Ost Gld.	103.65				
3.	» » »	54.35 4.	4.	Deutsche Bank	153.50	4.	» Park Zweibr.	90.	5.	» Galizische fl.	87.80				
4.	Oest. Gold-Rte. fl.	95.05 4.	4.	D. Genoss.-Bank	120.20	4.	» Stern, Oberrad	135.50	3.	Ital. gar. E.-B. Fr.	54.20				
4.	» St.-E.-O. (Elis.)	98.40 4.	4.	» Unionbank	67.90	4.	» Storch, Speyer	95.80	3.	» » 500r	54.25				
4 1/2	» Silb.-Rte. Juli	80.45 4.	4.	» Vereinsbank	104.	4.	» ver. Gräff & Sgr.	69.	4.	» Mittelmeer	82.95				
4 1/2	» » April	80.35 4.	4.	Discont.-Comm.	178.50	4.	» Werger	47.50	3.	Livorneser	60.80				
4 1/2	» Pap.-Rte. Febr.	80.70 4.	4.	Dresdener Bank	131.	4.	Brauhaus Nürnberg	72.50	4.	Sardin. Secund. Le.	74.70				
4 1/2	» » Mai	—	4.	Frankf. Hyp.-Bk.	135.80	4.	Cementw. Heildelb.	122.60	4.	Sicilian. E.-B.	81.				
4 1/2	Portug. St.-Anl. M.	86.50 4.	4.	Hyp.-Cr.-Ver.	107.25	4.	Chem. Fbr. Griesh.	168.20	3.	Südit. (Mér.) Fr.	57.50				
3.	» » Schuld	26.30 4.	4.	Internat. Bank	107.20	4.	» Goldenbg.	93.50	3.	Toscan. Central	99.20				
3.	» » kleine St.	26.35 4.	4.	Mitteld. Creditbk.	94.80	4.	» Wailer & Co.	135.20	5.	Gotthardbahn	103.20				
5.	Rum. amort. Rte. Fr.	96.75 4.	4.	Nat.-Bk. f. Dtschl.	110.10	4.	Dpfkorn u. Hefef.	70.50	4.	Gr. Russ. E.-B.-Gs.	75.15				
5.	» » kl.	96.75 4.	4.	Närb. Vereinsbk.	172.50	5.	D. Gld.-u. Silb.-Sch.	240.	3.	Russ. Südwest Rbl.	88.20				
4.	» » am. 1890	82.20 4.	4.	Pfälzische Bank	112.90	5.	D. Verlagsanstalt	177.90	4.	Ryasan-Kosl.	86.10				
4.	» » innere Lei	81.90 4.	4.	Rhein. Creditbank	115.70	5.	Eiseng. v. Mill. & A.	86.	4.	Warsch.-Wien.	96.				
4.	» » »	82.20 4.	4.	Schaaffhaus. B.-V.	106.40	4.	Farbwerke Höchst	263.50	4.	Wladikawkas Rbl.	88.15				
5.	Russ. II. Orient Rbl.	64.50 4.	4.	Süddeutsche Bank	101.80	5.	Filzfabrik Fulda	149.75	4.	Anatolische M.	83.95				
4.	» III. Orient	64.50 4.	4.	Südd. Bod.-Cr.-Bk.	159.35	4.	Frankl. Baubank	106.90	5.	Portugies. E.-B.	37.				
4.	» Cons. v. 1890	92.70 4.	4.	Württ. Vereinsbk.	123.80	4.	» Hotel	84.75	4 1/2	Zf. Am. Eisenb.-Bonds.	—				
4.	» » Eiseb.-A.I-II	95.50 5.	4.	Oesterr.-Ung. Bank	842.	5.	» Tramhahn	207.	4.	Atlant. & Pac. 1937	71.05				
4.	Schwed. Obl.	102.90 5.	4.	Oesterr. Länderbk.	172.75	4.	Golsenk. Gusst.	93.	4.	Brunsw. & W. 1937	65.05				
3 1/2	» » »	93.90 5.	4.	» Creditanst.	265.37	4.	GJ. Industri. Siem.	139.90	4.	Calif. Pac. I.M. 1912	105.90				
3 1/2	» » »	84.35 5.	4.	Ungar. Creditbk.	292.75	4.	Grazer Trambahn	91.	4 1/2	Central Pac. 1898	107.90				
3 1/2	Schweiz. Eidg. 89 Fr.	100.40 5.	4.	» » »	95.37	4.	Int. B.-u. E.-B. St.-A.	109.70	4.	Chic. Burl. Nbr. 1927	85.90				
5.	Serb. amort. G.-R.	78.	5.	Esk. u. W.-B.	96.	5.	» » »	116.15	4.	Chic. Burl. Nbr. 1910	114.30				
5.	» » Taback-Rente	78.20 5.	5.	Unionbk. in Wien	200.	5.	» » »	98.50	4.	» » »	102.10				
5.	» » St.-E.-Obl. A. Fr.	78.20 4.	5.	Wiener Bk.-Verein	96.	5.	» Elektr. G. Wien	108.50	4.	» » »	98.99				
5.	» » »	77.30 4.	5.	Allg. Els. Bkges.	112.50	5.	Kölnner Strassenb.	107.75	4.	» » »	98.99				
4.	Spanier cpt. Ps	59.45 4.	4.	D. Eff. u. Wechs.-Bk.	109.	4.	» Verl. u. Druck.	85.50	5.	» » »	98.99				
4.	» » kl.	59.40 5.	4.	Mein. Hypoth.-Bk.	100.40	4.	Mchl.-u. Brodf. Hs.	67.	4.	» » »	98.99				
4.	» » ult.	59.40 5.	4.	Banque Ottomane	107.90	5.	Nied. Leder f. Spier	88.90	4.	» » »	98.99				
4 1/2	Türk. Egypt.-Tr.	95.	4.	Zf. Eisenbahn-Action.	4.	4.	Nordd. Lloyd	107.	4.	» » »	98.99				
5.	Türk. Zoll-O. opt.	89.	4.	Heidelberg-Speyer	40.25	4.	Röhrenk.-F. Dürr	57.80	4.	» » »	98.99				
5.	» » »	90.	4.	Hess. Ludw.-Bahn	108.70	4.	Spinn. Hüttenhm.	135.50	5.	» » »	98.99				
5.	» » »	89.	4.	Ludwigsh.-Bexb.	221.80	4.	Strassb. Dr. u. Verl.	176.90	4.	» » »	98.99				
5.	» » Fund. v. 88 M.	85.40 4.	4.	Lübeck-Büchen.	141.70	4.	Türk. Taback-Reg.	71.70	3.	» » »	98.99				
4.	» » priv. v. 1890	83.45 4.	4.	Mariemb.-Mlawka	53.	4.	Veloce it. Dpfsch.	112.	3.	» » »	98.99				
4.	» » cons.	70.	4 1/2	Pfalz. Maxbahn	142.50	4.	Ver. Brl.-Fft. Gum.	77.	3.	» » »	98.99				
1.	» » conv. Lit. B.	27.70 4.	4.	» » Nordbahn	112.75	5.	» » »	143.80	3.	» » »	98.99				
1.	» » »	18.75 4.	4.	Werrabahn	70.	4.	Schuhst. Fulda	57.50	5.	» » »	98.99				
4.	Ung. Gld.-Rt. cpt. fl.	92.50 5.	4.	Albrecht 5.W.	76.	4.	Verlag Richter	90.	5.	» » »	98.99				
4.	» » »	92.40 5.	4.	Alföld	175.	4.	Wessel. Prz. u. Stg.	100.	5.	» » »	98.99				
4.	» » »	92.80 6.	4.	Ver. Arad. Csan.	97.62	4.	Westd. Jute-Spinn.	137.80	5.	» » »	98.99				
4.	» » »	93.15 5.	4.	Böhm. Nord	154.87	4.	Zellstoffb. Waldd.	53.	3.	» » »	98.99				
4 1/2	» » »	101.95 4.	4.	» » West	301.75	4.	Zellstoff Dresden	53.	3.	» » »	98.99				
4 1/2	» » »	86.20 5.	4.	» » »	376.	4.	Zf. Bergwerke-Action.	4.	4.	» » »	98.99				
4 1/2	» » »	87.60 4.	4.	Buschtherad. B.	58.25	4.	Concordia, Bgb.-G.	77.75	4.	» » »	98.99				
4 1/2	» » »	101.50 5.	4.	Czakath-Agram	204.37	4.	Courl. Bergw.-A.-G.	51.	4.	» » »	98.99				
1.	» » »	79.60 5.	4.	» » Pr.-Act.	173.75	4.	Gelsenkirch. ult.	127.	3 1/2	» » »	98.99				
5.	Argent. v. 1887 Pes	37.95 4.	4.	Donau-Drau	468.	4.	Hugo b. Buer i. W.	81.	3 1/2	» » »	98.99				
5.	» » »	32.90 5.	4.	Dux-Bodenb. ult.	180.75	4.	Kaliw. Aschersleb.	129.	3 1/2	» » »	98.99				
5.	» » »	33.50 5.	4.	Gal. Carl-Ludw.-B.	215.50	4.	» » »	92.10	3 1/2	» » »	98.99				
4 1/2	Chilen. Gld.-Anl. M.	88.75 4.	4.	Graz-Köflach ult.	210.50	4.	» » »	10.90	3 1/2	» » »	98.99				
4.	Un. Egypt.-A. cpt. M.	96.95 5.	4.	Lemberg-Czern.	246.12	4.	» » »	99.50	4.	» » »	98.99				
3 1/2	» » »	96.85 5.	4.	Oest.-Ung. St.-B.	141.50	4.	» » »	52.	4.	» » »	98.99				
3 1/2	» » »	91.15 5.	4.	» » Local-B.	75.37	4.	» » »	51.80	4.	» » »	98.99				
6.	Mexik. St.-Anl. M.	80.65 5.	4.	» » Südbahn	180.25	4.	» » »	176.80	3 1/2	» » »	98.99				
6.	» » »	80.65 5.	4.	» » Nordwest	201.	4.	» » »	101.	3 1/2	» » »	98.99				
5.	» » »	82.75 4.	4.	» » Lit. B.	113.50	4.	» » »	101.	3 1/2	» » »	98.99				
5.	» » »	67.70 4.	4.	Prag-Dux. Pr.-A.	63.87	4.	Zf. Prior-Obligation.	4.	4.	» » »	98.99				
5.	» » »	67.90 4.	4.	» » »	41.75	4.	Albrecht Gold M.	—	4.	» » »	98.99				
5.	» » »	67.90 4.	4.	» » »	41.75	4.	» » »	80.90	3 1/2	» » »	98.99				
5.	» » »	67.90 4.	4.	» » »	41.75	4.	» » »	80.90	3 1/2	» » »	98.99				
5.	» » »	67.90 4.	4.	» » »	41.75	4.	» » »	80.90	3 1/2	» » »	98.99				
5.	» » »	67.90 4.	4.	» » »	41.75	4.	» » »	80.90	3 1/2	» » »	98.99				
5.	» » »	67.90 4.	4.	» » »	41.75	4.	» » »	80.90	3 1/2	» » »	98.99				
5.	» » »	67.90 4.	4.	» » »	41.75	4.	» » »	80.90	3 1/2	» » »	98.99				
5.	» » »	67.90 4.	4.	» » »	41.75	4.	» » »	80.90	3 1/2	» » »	98.99				

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 28 Seiten.